



Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick - Turbon Konzern	3
Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG für das Geschäftsjahr 2012	4
Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012	16

Konzernabschluss

Turbon Konzern – Bilanz	18
Turbon Konzern – Gewinn und Verlustrechnung	20
Turbon Konzern – Gesamtergebnisrechnung	21
Turbon Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Turbon Konzern – Kapitalflussrechnung	24

Turbon Konzern - Anhang

Allgemeine Angaben	25
Grundlagen der Rechnungslegung	25
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Neue Rechnungslegungsvorschriften	26
Konsolidierungskreis	27
Konsolidierungsmethoden	28
Währungsumrechnung	28
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
Verwendung von Schätzungen	30
Kapitalmanagement	30
Bilanzanpassung entsprechend IAS 8	30
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	34
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Sonstige Angaben	47

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	55
---	----

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	56
--	----



Auf einen Blick

Turbon Konzern

	2012	2011 (*)	2010 (*)
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatz	84.896	80.706	75.717
Bruttoergebnis vom Umsatz	20.319	18.682	16.436
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	7.538	7.356	5.741
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.257	5.947	4.288
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.059	3.693	2.451
Ergebnis je Aktie	1,23	1,12	0,71
Cash-Flow	6.054	4.784	3.964
Langfristige Vermögenswerte	27.135	28.815	30.388
Kurzfristige Vermögenswerte	41.386	40.020	37.624
Eigenkapital	26.681	24.915	24.083
Bilanzsumme	69.458	68.835	68.012
Eigenkapitalquote	38,4 %	36,2 %	35,4 %

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG für das Geschäftsjahr 2012

Die Turbon AG fungiert als leitende Holding des Turbon Konzerns. Ihre wesentlichen Aufgaben umfassen neben der strategischen und planenden Tätigkeit vor allem die Steuerung und Koordination der operativen Unternehmen der Turbon Gruppe.

Die Turbon AG und ihre Tochterunternehmen sind im Bereich der modernen Bürokommunikation tätig, und zwar dort, wo aus elektronischen Daten durch Ausdruck auf Papier Dokumente werden. Die Unternehmen der Turbon Gruppe entwickeln, produzieren und vertreiben schriftbildendes Druckzubehör und haben sich in diesem Bereich auf Toner Cartridges für den Einsatz in Laserdruckern spezialisiert. Zu diesem Zweck ist die Turbon Gruppe mit Produktions- und Distributionsunternehmen in Asien, Europa und den USA aktiv.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit gemäß § 315 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und einen zusammengefassten Lagebericht für den Turbon Konzern und die Turbon AG erstellt. Da der Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft sowie die Risiken der zukünftigen Entwicklung der Turbon AG und des Turbon Konzerns weitgehend übereinstimmen, beziehen sich die folgenden Ausführungen, soweit nicht anders benannt, auf den Turbon Konzern.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und mit Schreiben vom 8. November 2012 festgestellt, dass der Konzernabschluss gegen IAS 17.10 (b) verstößt. Demnach ist die Immobilie in Hattingen, die bislang als „operate lease“ klassifiziert wurde, nunmehr im Konzernabschluss zu aktivieren. Die Auswirkungen auf die Vorjahreswerte in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang unter „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“ erläutert.

Wirtschaftliches Umfeld 2012

Weltwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF), der regelmäßig über die Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums berichtet, errechnete für das Jahr 2012 eine Steigerung von 3,2 %. Die Industrieländer („Advanced Economies“) verzeichneten einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um lediglich 1,3 % und liegen damit noch unter dem bereits niedrigen Vorjahreswert

von 1,6 %. Auch die aufstrebenden Länder („Emerging Markets and Developing Economies“) blieben mit 5,1 % unter dem Vorjahreswert von 6,3 %, wiesen jedoch immer noch einen deutlichen BIP-Anstieg aus.

Für Deutschland wurde ein BIP-Wachstum von 0,9 % ermittelt, während die Euroländer insgesamt einen Rückgang des BIP um 0,4 % und Großbritannien einen Rückgang von 0,2 % verzeichneten. Für die USA wurde ein stabiles Wachstum von 2,3 % errechnet.

Unternehmenssicht

Die für die Turbon Gruppe wichtigsten regionalen Absatzmärkte zeigten in 2012 mit Ausnahme der USA lediglich moderate Wachstumsraten bzw. Rückgänge der BIPs gegenüber dem Vorjahr.

Hinsichtlich der weltweiten Druckvolumina sowie der verkauften Hardware ergaben sich in 2012 keine nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Der Trend zu Multifunktionsgeräten und Druckern, die auch Farbdruck ermöglichen, hält weiterhin an.

Konzernabschluss und Jahresabschluss der Turbon AG 2012

Geschäftsverlauf nach Regionen und Segmenten

Entwicklung in den Regionen

Der konsolidierte Umsatz im Geschäftsjahr 2012 betrug 84,9 Millionen Euro, nach 80,7 Millionen Euro im Vorjahr, wobei der Haupt-Wachstumstreiber die Region Amerika war.

In Europa stieg der Umsatz um 0,5 Millionen Euro auf 64,0 Millionen Euro (Vorjahr 63,5 Millionen Euro).

In der Region Amerika stieg der Umsatz von 15,6 Millionen Euro in 2011 auf 19,0 Millionen Euro in 2012, dies entspricht einer Steigerung von 22,2 %.

In der Region Asien stieg der Umsatz auf 1,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr 1,7 Millionen Euro).



Geschäftsverlauf Segmente

Auf das Segment Laser Cartridges entfielen Umsätze in Höhe von 76,7 Millionen Euro (90,3 % des Gesamtumsatzes). In 2011 entfielen mit 72,2 Millionen Euro 89,4 % der Umsätze auf diesen Bereich. Der Anteil der Colour Cartridges betrug dabei 21,4 Millionen Euro (25,2 % des Gesamtumsatzes) nach 20,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Das Segment Vermietung erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 0,9 Millionen Euro (Vorjahr 0,8 Millionen Euro).

Alle sonstigen Umsätze betragen im Jahr 2012 7,4 Millionen Euro gegenüber 7,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Ertragslage

Der konsolidierte Umsatz im Geschäftsjahr 2012 betrug 84,9 Millionen Euro, nach 80,7 Millionen Euro im Vorjahr. Dies bedeutet eine Steigerung um 4,2 Millionen Euro (5,2 %).

Die Bruttomarge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 23,9 %.

Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr ist zum einen durch Kosten in Verbindung mit den gestiegenen Umsätzen wie auch durch Währungseffekte begründet.

Die saldierten sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Millionen Euro, was in erster Linie auf Währungsverluste im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von -0,3 Millionen Euro gegenüber Währungsgewinnen im Vorjahr in Höhe von 0,3 Millionen Euro zurückzuführen war.

Das Finanzergebnis lag mit -1,3 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Die wesentlichen Zinsaufwendungen entfielen auf die im Juli 2013 endfällige Inhaberschuldverschreibung (0,7 Millionen Euro), auf Zinsaufwendungen für das Gebäude Hattingen (0,4 Millionen Euro), auf im Rahmen der Rückstellungsbildung für Pensionszusagen zu kalkulierende Zinsaufwendungen (0,2 Millionen Euro), sowie auf Zinsen für Factoring. Aufgrund der Ablösung der Inhaberschuldverschreibung Mitte 2013 ergibt sich im Finanzergebnis in 2013 eine Zinersparnis von 0,2 Millionen Euro und ab dem Jahr 2014 eine jährliche Zinersparnis in Höhe von 0,6 Millionen Euro.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 7,5 Millionen Euro (Vorjahr 7,4 Millionen Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 6,3 Millionen Euro (Vorjahr 5,9 Millionen Euro) und der Konzernjahresüberschuss betrug 4,1 Millionen Euro (Vorjahr 3,7 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Steueraufwendungen auf 2,2 Millionen Euro (Vorjahr 2,3 Millionen Euro). Die Steuerquote im Konzern betrug 35,1 % (Vorjahr 37,9 %).

Das Ergebnis je Aktie betrug 1,23 Euro je Aktie (Vorjahr 1,12 Euro je Aktie).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Einzelabschluss der **Turbon AG** lag bei 2,8 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro). Hierin enthalten ist das Beteiligungsergebnis der deutschen Tochtergesellschaft Turbon Europe GmbH, mit welcher ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das Ergebnis vor Steuern betrug ebenfalls 2,8 Millionen Euro gegenüber 1,3 Millionen Euro im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern betrug 1,8 Millionen Euro gegenüber 1,1 Millionen Euro im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 betrug 69,5 Millionen Euro und liegt damit 0,7 Millionen Euro über dem Wert am Vorjahresstichtag (68,8 Millionen Euro).

Das Konzernanlagevermögen betrug am 31.12.2012 25,5 Millionen Euro (Vorjahr 26,7 Millionen Euro). Der Anteil des Immobilienvermögens am 31.12.2012 betrug 23,1 Millionen Euro (Vorjahr 23,9 Millionen Euro). Der Rückgang des Immobilienvermögens resultierte aus laufenden Abschreibungen.

Das Vorratsvermögen betrug am 31.12.2012 19,3 Millionen Euro (Vorjahr 17,9 Millionen Euro). Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 12,4 Millionen Euro (Vorjahr 11,3 Millionen Euro). Der Anstieg resultierte aus einer um 1,1 Millionen Euro geringeren Inanspruchnahme der Factoring-Finanzierung bei der deutschen Tochtergesellschaft Turbon Europe GmbH, welche zum 31.12.2012 2,3 Millionen Euro betrug (31.12.2011 3,4 Millionen Euro).

Die sonstigen Vermögenswerte verminderten sich um 0,3 Millionen Euro auf 1,8 Millionen Euro (Vorjahr 2,1 Millionen Euro). Hierin enthalten waren im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie Abgrenzungsposten und positive Cash-Flow Hedges zum Stichtag.

Die flüssigen Mittel betragen zum 31.12.2012 8,1 Millionen Euro (31.12.2011 8,9 Millionen Euro). Die Verminderung in Höhe von 0,8 Millionen Euro resultierte aus der bereits erwähnten geringeren Inanspruchnahme der Factoring-Finanzierung zum 31.12.2012 gegenüber dem 31.12.2011.

Zum 31.12.2012 sind in der Konzernbilanz 0,9 Millionen Euro „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ enthalten. Hierbei handelt es sich um die Aktivposten der Kores Nordic Belgium. Diese Gesellschaft wurde zwischenzeitlich veräußert. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Nachtragsbericht“.

Das Eigenkapital zum 31.12.2012 betrug 26,7 Millionen Euro (Vorjahr 24,9 Millionen Euro). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 38,4 % (Vorjahr 36,2 %).

Das Eigenkapital je Aktie zum 31.12.2012 betrug 8,10 Euro (Vorjahr 7,56 Euro).

Die im Umlauf befindlichen Aktien der Turbon AG zum Bilanzstichtag 31.12.2012 beliefen sich wie zum Vorjahresstichtag auf 3.294.903 Stück.

Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2012 betrugen 2,8 Millionen Euro gegenüber 2,4 Millionen Euro am 31.12.2011. Pensionsverpflichtungen bestehen bei der Turbon AG sowie der Keytec (GB) Ltd.

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten die am 15.07.2013 endfällige Inhaberschuldverschreibung sowie das Tilgungsdarlehen für die Immobilie Hattingen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr auf 18,1 Millionen Euro um 0,6 Millionen Euro gegenüber dem 31.12.2011 (18,7 Millionen Euro) gesunken. Dies resultierte aus der Tilgung des Darlehens für die Immobilie Hattingen.

Die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten betrafen zum Stichtag 31.12.2012 Ertragsteuern an den Standorten Deutschland und Thailand.

Die kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich zum Bilanzstichtag um 0,4 Millionen Euro auf 4,4 Millionen Euro (Vorjahr 4,8 Millionen Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um 0,4 Millionen Euro auf 1,3 Millionen Euro (Vorjahr 1,7 Millionen Euro).

Die zum 31.12.2012 ausgewiesenen Passiva im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten enthalten die Rückstellungen und Verbindlichkeiten der Kores Nordic Belgium. Die Gesellschaft wurde zwischenzeitlich veräußert.

Die Bilanzsumme der **Turbon AG** betrug zum 31.12.2012 48,8 Millionen Euro (Vorjahr 49,3 Millionen Euro). Im Juni 2012 erfolgte die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 2,0 Millionen Euro. Das Eigenkapital zum 31.12.2012 betrug 29,4 Millionen Euro (Vorjahr 29,6 Millionen Euro).

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2012 mit 2,4 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 3,4 Millionen Euro. Grund hierfür ist die um 1,1 Millionen Euro reduzierte Inanspruchnahme der Factoring-Finanzierung.

Die Mittelverwendung im Rahmen des Cash-Flows aus Investitionstätigkeit lag mit 0,6 Millionen Euro unter dem Investitionsvolumen des Vorjahres.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss von 2,6 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr 0,6 Millionen Euro an Finanzkrediten getilgt. Hinzu kommt die im Juni 2012 erfolgte Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 2,0 Millionen Euro.

Für die Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibung über 10 Millionen Euro im Juli 2013 hat die Turbon Gruppe ein Darlehen über 5 Millionen Euro aufgenommen, welches im Januar 2013 ausgezahlt wurde und bis 2018 auf 1,5 Millionen Euro getilgt wird.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts positiv und geht davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis den veröffentlichten Prognosen entsprechend entwickeln.

Marktentwicklung

Die Märkte, in denen die Unternehmen der Turbon Gruppe aktiv sind, werden durch eine Vielzahl Faktoren beeinflusst.

Den größten Marktanteil im Bereich Laser Cartridges haben nach wie vor die verschiedenen Druckerhersteller (Original Equipment Manufacturer, OEMs) inne.

Diese haben naturgemäß den größten Einfluss auf das Marktgeschehen, da sie über die Verbreitung ihrer Drucker die Cartridge-Nachfrage bestimmen. Dabei ist jedoch zu beobachten, dass die frühere Dominanz einiger weniger OEMs nicht mehr in dieser Deutlichkeit gegeben ist. In den vergangenen Jahren haben sich zusätzliche Druckerhersteller etabliert und Marktanteile hinzugewonnen.

Auch im Jahre 2012 waren Laserdrucker die führende Druckertechnologie im gewerblichen Bereich. Zahlreiche neue Monochrom- und Colour-Drucksysteme in den verschiedensten Preislagen wurden in den Markt eingeführt. Colour-Drucksysteme erzielten sowohl bezüglich der Anzahl eingeführter Drucker als auch des Umsatzes bei den dazugehörigen Verbrauchsmaterialien höhere Wachstumsraten als



Monochrom-Systeme. Bei der Preispolitik für Verbrauchsmaterialien gab es keine grundlegenden Änderungen. Die OEMs bieten ihre Laser Cartridges weiterhin hochpreisig an, wodurch es den Herstellern kompatibler Verbrauchsmaterialien möglich ist, preislich attraktive Alternativ-Produkte zu entwickeln und anzubieten. Ausschlaggebend für die Kaufentscheidung des Verbrauchers sind neben Qualität und Preis auch immer häufiger Umweltgedanken.

Neben Turbon agiert eine Vielzahl von Anbietern im Markt kompatibler Druckverbrauchsmaterialien, wobei Turbon zu den größeren Anbietern gehört. Die einzelnen Anbieter unterscheiden sich neben ihrem Produktangebot insbesondere in ihrer regionalen Ausrichtung und in den Kundengruppen, die sie bedienen. Größere neue Anbieter sind in 2012 nicht in unsere Märkte eingetreten. Auch Übernahmen, die in 2012 einige mittelgroße Anbieter betrafen, hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Wettbewerbsstruktur in unserem Markt.

Die Turbon Gruppe vertreibt ihre Produkte ausschließlich an Wiederverkäufer, welche mit unterschiedlichen Absatzstrategien am Markt agieren. Stellt man auf das Umsatzvolumen bezüglich Laser Cartridges unserer potentiellen Abnehmer ab, kann zwischen großen, international agierenden Distributoren von Büromaterial, mittelgroßen Händlern, die nationale oder regionale Märkte bedienen, und kleinen spezialisierten Abnehmern unterschieden werden. So facettenreich wie die Marktstrategien unserer Abnehmer, so unterschiedlich sind auch deren Anforderungen. Turbon ist in der Lage diese unterschiedlichen Anforderungen zu erfüllen und beliefert neben großen Abnehmern eine Vielzahl mittelgroßer und auch kleinerer Kunden.

Marktposition

Die Stärke der Turbon Gruppe besteht zunächst in der innerhalb unserer Industrie herausragenden Kompetenz Produkte erstklassiger Qualität an kostengünstigen Standorten zu entwickeln und zu produzieren, um sie unter Nutzung eines intelligenten Planungs- und Logistiksystems reibungslos und mit geringer Kapitalbindung in den naturgemäß (von den Produktionsstätten) räumlich deutlich entfernten Stammmärkten zu vertreiben. Die zweite große Stärke unserer Gruppe ist die weitgehende Unabhängigkeit von gewerblichen Dritten bei der Beschaffung unseres nicht ersetzbaren Basisproduktes, dem gebrauchten Leermodul. Diese Unabhängigkeit wird ermöglicht durch unsere in jahrelanger Aufbauarbeit etablierten Leergutsammelsysteme in Zusammenarbeit mit Kunden, gemeinnützigen Organisationen und der Recyclingwirtschaft.

Unsere wichtigsten regionalen Absatzmärkte für Laser Cartridges weltweit sind weiterhin Europa und Nordamerika, welche von unseren Distributionsstandorten in Hattingen und York (PA), USA bedient werden.

In Europa ist Turbon weiterhin der führende Anbieter im Bereich Laser Cartridge Remanufacturing. Diese Position soll weiter ausgebaut werden.

In den USA haben wir 2012 den Umsatz-Turnaround geschafft und planen zukünftig mit weiteren deutlichen Umsatzsteigerungen.

In Asien intensivierten wir von unserem Standort Bangkok, Thailand aus unsere Vertriebsaktivitäten und konnten die Umsätze ebenfalls steigern. Dies allerdings ausgehend von einer im Vergleich zu Europa und den USA wesentlich kleineren Umsatzbasis.

Auch zukünftig sehen wir unsere größten Wachstumschancen in Europa und den USA und werden unsere Ressourcen entsprechend einsetzen. Beim Kaufverhalten hinsichtlich unserer Produkte unterscheidet sich der asiatische Markt immer noch stark von unseren Stammmärkten; er wird aber in Zukunft als „dritter“ Markt für uns stetig an Bedeutung gewinnen.

Umwelt

Das Remanufacturing von Laser Cartridges bringt beträchtliche Vorteile für unsere Umwelt. Die Erhaltung natürlicher Ressourcen hat in der gesellschaftlichen Diskussion an Bedeutung gewonnen und der Aspekt der Umweltverträglichkeit von Produkten beeinflusst zunehmend die Kaufentscheidung.

Die Unternehmen der Turbon Gruppe sammeln weltweit gebrauchte Laser Cartridges und führen diese dann über die Sammel- und Sortierzentren den Produktionsstätten in Thailand und Rumänien zu. Unsere Produktionsstandorte arbeiten auf Grundlage eines „Zero-Waste-Konzeptes“, welches ein hohes Maß an Wiederverwendung von Komponenten sicherstellt.

Turbon beliefert seine Kunden mit umweltfreundlichen Produkten. Unser Geschäftsmodell beinhaltet die nachhaltige Bewahrung der Umwelt und ihrer Ressourcen. Unsere Produktionsprozesse ermöglichen, dass gebrauchte Laser Cartridges und somit wertvolle Rohstoffe nicht als Müll entsorgt werden müssen.

Personal

Der Turbon Konzern beschäftigte im Jahr 2012 durchschnittlich 1.073 Mitarbeiter (Vorjahr 1.043 Mitarbeiter). Am 31.12.2012 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 1.054 (Vorjahresstichtag 1.093). Hinzu kommen am Standort Thailand indirekt über ein Leiharbeitsunternehmen beschäftigte Mitarbeiter. Zum 31.12.2012 betrug die Zahl dieser Leiharbeiter 643 (Vorjahresstichtag 573).

In der **Turbon AG** wurden sowohl im Durchschnitt als auch zum Jahresende 5 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir danken allen Beschäftigten der Turbon Gruppe für die gute Mitarbeit im abgelaufenen Jahr. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen für die jederzeit kooperative Zusammenarbeit.

Forschung und Entwicklung

Im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung in der Turbon Gruppe ist zu berücksichtigen, dass wir kein Neuprodukt herstellen, sondern ein bereits gebrauchtes Produkt wiederaufbereiten. Vorrangiges Ziel ist hierbei die schnelle Markteinführung qualitativ hochwertiger, kostengünstiger Alternativen zu OEM Produkten. Die hierfür angefallenen Aufwendungen betragen im Jahr 2012 rund 1,0 Millionen Euro. Die Aufwendungen insgesamt betreffen hauptsächlich Personalaufwendungen sowie Test- und Entwicklungsequipment, vornehmlich an den Produktionsstandorten in Thailand und Rumänien. Da der Großteil der neu am Markt platzierten Drucker die Colour-Option bietet, bilden Colour Cartridges mittlerweile den Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betragen in 2012 insgesamt 0,6 Millionen Euro (Vorjahr 0,9 Millionen Euro).

Risikobericht

Die Unternehmen der Turbon Gruppe werden mit Chancen und Risiken konfrontiert, die sich auf die Vermögenswerte des Konzerns, den Gewinn, den Cash-Flow, aber auch auf immaterielle Werte wie die Reputation auswirken können.

Das Risikomanagement-System der Turbon Gruppe ermöglicht der Unternehmensleitung frühzeitig, relevante Entwicklungen zu erkennen. Als konzernweit verstandene Aufgabe erfasst und bewertet das Risikomanagement-System bestehende und potenzielle Risiken. Das Risikomanagement ist außerdem ein wichtiger Bestandteil des gesamten Managementinformationssystems und dient in dieser Funktion nicht nur der Risikovermeidung, sondern auch dem Aufzeigen von Chancen für die Unternehmensgruppe.

Das Beteiligungscontrolling-System der Holding (Turbon AG) stellt den Ausgangspunkt und Kern des operativen Risikoüberwachungssystems dar. Wesentliche Bestandteile sind das monatliche Berichtswesen aus den Beteiligungsgesellschaften

für Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und das monatliche Profitcenter-Reporting, welches einen detaillierten Einblick in die wirtschaftlichen Vorgänge bei den Gesellschaften ermöglicht, sowie die umfassenden Quartals- und die von unseren Wirtschaftsprüfern geprüften Jahresberichte. Die monatlichen Berichte stehen zeitnah zur Verfügung, so dass Risiken schnell identifiziert werden können und damit eine frühzeitige Reaktion auf potenzielle Fehlentwicklungen möglich ist. Die zentrale Auswertung der Informationen wird unterstützt durch den direkten Zugriff auf Ansprechpartner in den Beteiligungsgesellschaften, welche sich bei der Erkennung und Bewertung von Risiken aktiv engagieren.

Weitere Bestandteile des internen Risiko-Managements sind das Cash-Management, das Forderungs-Management, das Vorrats-Management sowie die weltweite Produktions- und Kapazitätsplanung. Über ein spezielles „Legal Reporting“ werden in den Tochtergesellschaften abzuschließende Verträge und Vereinbarungen einer zusätzlichen zentralen Kontrolle unterzogen.

Die konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse werden kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz überprüft. Hierzu gehört auch der Einsatz moderner IT-Systeme zur Unterstützung der jeweiligen Prozesse.

Aufgrund ihres internationalen Betätigungsfeldes ist die Turbon Gruppe einer Vielzahl verschiedener Risiken ausgesetzt. Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich sinnvoll – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für die Turbon Gruppe wesentliche Risiken werden in den folgenden Abschnitten beschrieben, wobei deren Reihenfolge keine Wertung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadensausmaßes beinhaltet.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Produktionsleistungen können durch Lieferunterbrechungen oder Qualitätsmängel bei Rohmaterialien beeinträchtigt werden. Sollte es uns in solchen Fällen nicht gelingen, mit der Produktion auf einen anderen Standort auszuweichen oder die Nachfrage aus Vorräten zu bedienen, könnte es zu einem Umsatzrückgang kommen. Die Sicherung der Versorgung mit Rohmaterialien wird soweit möglich über enge Kooperationen mit Lieferanten und über den parallelen Bezug von verschiedenen Lieferanten gesichert.

Die ausreichende Versorgung unserer Produktionsstandorte mit Leermodulen (Empties), die aus den Absatzmärkten der



Turbon Gruppe stammen, ist eine unabdingbare Voraussetzung für deren Tätigkeit. Deshalb ist das Sammeln von Leermodulen wesentlicher Aufgabenbestandteil der Firmengruppe. In der jüngsten Vergangenheit haben wir beobachtet, dass die OEMs verstärkt bemüht sind, die von ihnen in den Verkehr gebrachten Cartridges dem Remanufacturing durch Unternehmen wie denen der Turbon Gruppe zu entziehen. Durch effiziente, fortlaufend erweiterte Sammelsysteme an den Distributionsstandorten wird das Risiko unzureichender Empties-Versorgung für die Turbon Gruppe minimiert.

Operative Risiken durch den Verlust von Sachanlagevermögen oder Betriebsunterbrechungen

Brand, Naturkatastrophen oder andere Störungen in den Produktionsstätten der Turbon Gruppe können erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Durch entsprechende bauliche Maßnahmen und strikte organisatorische Vorgaben wird dieses Risiko soweit wie möglich minimiert. Für den Fall eines tatsächlichen Schadens hat die Turbon Gruppe Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen.

Absatzrisiken

Generell besteht das Risiko, dass sich Preisreduzierungen nicht durch ein entsprechendes Mengenwachstum kompensieren lassen. Diesem Umstand begegnen wir nach wie vor mit striktem Kostenmanagement an allen Standorten.

Ein generelles Risiko im Bereich des Absatzes ist die Konzentration auf eine relativ kleine Anzahl von Großkunden. Im Jahr 2012 betrug der Anteil der fünf größten Kunden 49,4 % an unserem Gesamtumsatz (Vorjahr 46,6 %). Durch Umsatzwachstum mit neuen und neu gewonnenen Kunden kann dieses Risiko verringert werden. In diesem Zusammenhang ist eine flexible Struktur wichtig, die eine schnelle Anpassung an Umsatzschwankungen ermöglicht.

Forderungsausfallrisiken

Forderungsausfallrisiken begrenzen wir durch regelmäßige Bonitätsanalysen unseres Kundenportfolios auf der Grundlage einer strikten Forderungsmanagement-Richtlinie. Diese beinhaltet, dass die meisten Kundenforderungen über eine Warenkreditversicherung abgesichert sind beziehungsweise andere Sicherheiten (Bürgschaften, Vorkasse) bereitgestellt werden müssen. Für alle im Rahmen einer Factoringvereinbarung verkauften Forderungen trägt der Factor das Ausfallrisiko zu 100 %. Wir haben in den letzten Jahren nur geringe Forderungsausfälle zu beklagen, was hauptsächlich auf die konsequente Befolgung unserer Forderungsrichtlinien zurückzuführen ist.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Eine ausreichende Versorgung mit Liquidität ist in der Turbon Gruppe ein zentrales Ziel des Finanzmanagements. Im Rahmen unseres Cash-Managements werden aktuelle Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und über zu erwartende Zahlungsströme der einzelnen Konzerngesellschaften zentral zur Verfügung gestellt. Mittels eines datenbankgestützten Treasury Management Systems wird eine rollierende Liquiditätsplanung und -steuerung durchgeführt. Unsere Kreditlinien sind durch langfristige Verträge und die Erfüllung der für die Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen gesichert. Liquidität kann weiterhin über den bestehenden Factoringvertrag zugeführt werden.

Zur Refinanzierung der in 2013 fälligen Inhaberschuldverschreibung wurde in 2012 ein Darlehensvertrag über 5,0 Millionen Euro abgeschlossen, welcher bis 2018 auf 1,5 Millionen Euro getilgt wird. An dieses Darlehen sind Covenants in Form von vorgegebenen Relationen hinsichtlich Zins- und Schuldendeckungsgrad sowie Ergebniskennzahlen geknüpft. Diese Covenants sind marktüblich und wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Risiko für Pensionsverpflichtungen

Aktien-, Renten-, Immobilien- und sonstige Märkte unterliegen Wertveränderungen, durch die auch das Planvermögen der bestehenden Pensionsfonds beeinflusst werden kann. Zudem können sich Änderungen in den Renditeerwartungen sowie sich ändernde Rahmenbedingungen auf die Pensionsverpflichtungen auswirken und zu einer Erhöhung oder Verringerung dieser Verpflichtungen führen.

Bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft bestehen Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem Gewerkschafts-Pensions-Fonds (Multi-Employer-Union-Pension-Plan), über deren Höhe seit 2010 mit der Gewerkschaft verhandelt wird. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir im Zusammenhang mit der Zusammenlegung unserer US-amerikanischen Standorte bekannt gegeben, dass wir den Pensions-Fonds verlassen werden und in diesem Zusammenhang eine Rückstellung von 1,0 Millionen US-Dollar gebildet haben. Im 4. Quartal 2012 haben sämtliche weiteren Arbeitgeber ebenfalls diesen Fonds verlassen und die zuständigen Gremien sind jetzt aufgefordert, die Zahlungsverpflichtungen für alle Arbeitgeber des Fonds zu errechnen. Dies kann bis Januar 2015 dauern. Im Anschluss wird es dann Verhandlungen über die Höhe der finalen Zahlung und die Zahlungsmodalitäten geben. Über den Ausgang dieser Verhandlungen kann zurzeit keine verlässliche Schätzung vorgenommen werden. Sollte eine veränderte Informationslage die Anpassung der Rückstellung nahelegen, werden wir hierüber unverzüglich berichten.

Währungsrisiken

Da die Turbon Gruppe einen Teil ihres Geschäfts auf der Beschaffungs- wie der Absatzseite in Fremdwährungen tätigt, können Währungsschwankungen den Umsatz und das Ergebnis beeinflussen. Die Konzerngesellschaften melden ihre Währungsüberschüsse und -unterdeckungen an den Konzern. Die wichtigsten Fremdwährungen sind US-Dollar und Britisches Pfund. Auf Konzernebene wird eine aggregierte Netto-Position pro Währung gebildet mit dem Ziel, über entsprechende Steuerungsgrößen (z.B. Lieferantenwahl) ein möglichst umfangreiches „Natural Hedging“ zu erreichen.

Während wir in Bezug auf den US-Dollar in den letzten Jahren eine weitgehend ausgeglichene Position erreicht haben, befinden wir uns beim Britischen Pfund in einer deutlichen Netto-Empfänger-Position, da Umsätze in Großbritannien grundsätzlich in Pfund getätigt werden, das Pfund aber auf unseren Beschaffungsmärkten als Währung unbedeutend ist und somit den Pfund-Einnahmen wesentlich geringere Pfund-Ausgaben gegenüber stehen. Ein starker Pfundkurs (Betrachtung hier immer gegenüber dem Euro) wirkt sich somit positiv auf unsere Umsatz- als auch auf unsere Ergebniszahlen aus. In 2012 trug die Stärkung des Pfundes gegenüber 2011 zu einer Umsatz- und Ergebnissteigerung in Euro bei. Bei schwächeren Pfundkursen werden (nach Umrechnung in Euro) entsprechend niedrigere Umsätze und Ergebnisse realisiert. Infolge der Geschäftstätigkeit in Britischem Pfund enthält die Bilanz der Turbon Gruppe Aktivposten (insbesondere Forderungen) deren Ursprung Pfund-Werte sind und die somit in ihrer Werthaltigkeit in Euro durch die Relation Euro-Britische Pfund beeinflusst werden. Veränderungen des Pfundkurses wirken sich entsprechend auf die Werte der Bilanzpositionen aus. Wir nutzen die Möglichkeiten diese Veränderungen durch Hedging zu verringern; hierbei besteht allerdings dann das Risiko eventuelle positive Bewegungen aufzuheben.

Ausführliche Erläuterungen hierzu befinden sich in der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten im Konzernanhang.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können für die Turbon Gruppe aus Gesetzen, Gesetzesänderungen und/oder der darauf aufbauenden Rechtsprechung resultieren. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Vertragsrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz und Abfallrecht. In diesen Bereichen arbeiten unsere Fachabteilungen eng mit externen Beratern und gegebenenfalls behördlichen Stellen zusammen, um Risiken gering zu halten.

Steuerliche Risiken

Die Turbon Gruppe ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, indem steuerliche Außenprüfungen und Neuveranlagungen zu Nachzahlungen führen können.

Die zunehmende Komplexität nationaler und internationaler Steuervorschriften führt zu erhöhten Anforderungen an die Organisation der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit und ihrer Dokumentation im Hinblick auf steuerliche Auswirkungen. Wir verfügen hier mittlerweile intern über ein gutes Know How, sind aber insbesondere in diesem Bereich auf die Hinzuziehung von Experten angewiesen. Eine in 2012 durchgeführte Steuerprüfung bei den wesentlichen deutschen Gesellschaften wurde ohne Beanstandungen abgeschlossen.

Bilanzielle Bewertungsrisiken

Bilanzielle Bewertungsrisiken können bei der Turbon Gruppe insoweit bestehen, dass bestimmte Annahmen für die aktuelle Bewertung von Bilanzposten durch Vorgänge in der Zukunft nicht eintreffen.

Gesamtrisiko

Zusammenfassend ist festzustellen, dass den gesetzlichen Vorschriften in vollem Umfang entsprochen wird. Die eingesetzten Instrumente zum Risikomanagement reichen aus, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Zurzeit sind keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennbar.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (Bericht gem. §§ 289 (5), 315 (2) Nr. 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement der Turbon AG können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Rechnungswesen und Controlling, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind.

Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten. Neben manuellen Prozesskontrollen in Form des „Vier-Augen-Prinzips“ sind auch automatische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der integrierten Kontrollmaßnahmen.



Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Turbon AG. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Die Turbon AG gibt die Bilanzierungsrichtlinien zur Regelung von einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen vor. Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten u.a. ein Berechtigungskonzept und Prüfroutinen.

Das Reporting an die Konzernzentrale erfolgt mit Hilfe einer datenbankgestützten Managementinformationssoftware. Die Einzelabschlüsse werden anschließend in ein zentrales Konsolidierungssystem eingelesen. Auf Konzernebene wird innerhalb der Abteilung Finanzen und Controlling die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der vorgelegten Einzelabschlüsse überprüft.

Abhängigkeitsbericht

Von der Aktionärsgruppe HBT Holdings GmbH / Holger Brückmann-Turbon ist eine Abhängigkeit im Sinne des § 312 AktG nach wie vor gegeben. Für diese Aktionärsgruppe beträgt der zusammengerechnete Stimmrechtsanteil 42,90 %.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2012 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu dieser Aktionärsgruppe erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit der Aktionärsgruppe nach den Fakten, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde eine angemessene Gegenleistung erhielt und dabei nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Berichtsjahr weder durchgeführt noch unterlassen.

Angaben gemäß §§ 289 (4) und 315 (4) HGB

Am 31. Dezember 2012 war das gezeichnete Kapital der Turbon AG in Höhe von 10.333 Tsd. Euro aufgeteilt in 3.294.903 nennwertlose, stimmberechtigte Stückaktien. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

Neben der zuvor genannten Aktionärsgruppe HBT Holdings GmbH, Hattingen / Holger Brückmann-Turbon ist die NCR GmbH, Augsburg mit mehr als 10 % der Stimmrechte am Kapital der Gesellschaft beteiligt (31,87 %).

Herr Brückmann-Turbon und die NCR GmbH / NCR Corporation haben sich 1997 in einem Gesellschaftervertrag gegenseitig Vorkaufsrechte über jeweils 1.050.000 Stückaktien eingeräumt. Aus dieser Vereinbarung könnte sich eine Beschränkung, die die Übertragung von Aktien betrifft, ergeben.

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Turbon AG ergeben sich aus den §§ 84 ff. AktG. Die Satzung enthält diesbezüglich keine weiteren Regelungen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt gemäß § 7 der Satzung der Aufsichtsrat. Dieser kann auch ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG an den Aufsichtsrat delegiert.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Juni 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Mai 2016 Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder über die Börse zu erwerben. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die erworbenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder mittels eines Angebots an alle Aktionäre bzw. über die Börse zu veräußern.

Es gibt keine Vereinbarungen der Turbon AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Entschädigungsvereinbarungen oder ähnliches mit Arbeitnehmern bzw. Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebotes existieren nicht.

Bericht zur Corporate Governance/Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der Turbon AG folgen den Grundsätzen vertrauensvoller und guter Unternehmensführung. Im Nachfolgenden berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß § 289a HGB sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Turbon AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Turbon AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen in der Fassung vom 26. Mai 2010 - bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010 – (im Folgenden „Fassung 2010“) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2011 grundsätzlich entsprochen wurde. Lediglich die Empfehlungen aus den Ziffern 2.3.3; 3.8 Abs. 3; 5.3.1; 5.3.2; 5.3.3; 5.4.1 Abs. 2; 5.4.6 Abs.1 und Abs. 2 sowie 7.1.2 des DCGK wurden nicht bzw. nur modifiziert angewendet.

Den Empfehlungen in der Fassung vom 15. Mai 2012 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger vom 15. Juni 2012 – (im Folgenden „Fassung 2012“) wurde und wird grundsätzlich entsprochen. Seit dem 15. Juni 2012 wurden bzw. werden lediglich die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Abs. 3; 5.3.1; 5.3.2; 5.3.3; 5.4.1 Abs. 1 und Abs. 2 sowie 7.1.2 des DCGK, somit zwei Abweichungen weniger, nicht bzw. nur modifiziert angewendet:

Ziffer 2.3.3 S. 2 in der Fassung 2010

„Auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen.“

Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre durch das Angebot eines Stimmrechtsvertreters. Eine zusätzliche Möglichkeit der Briefwahl bestand nicht.

Begründung: In der Satzung der Turbon AG ist die Briefwahl nicht vorgesehen. Die Briefwahl beinhaltete nach unserer Auffassung Schwierigkeiten bei der Feststellung der Echtheit der abgegebenen Stimmen.

Diese Abweichung entfällt seit dem 15. Juni 2012, weil die Empfehlung in der Fassung 2012 nicht mehr enthalten ist.

Ziffer 3.8 Abs. 3

„In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

Eine Anpassung des Versicherungsvertrages für den Aufsichtsrat hinsichtlich eines entsprechenden Selbstbehalts ist nicht geplant.

Begründung: Das bereits bestehende Verantwortungsbewusstsein wird durch die Einführung eines Selbstbehalts nicht verbessert.

Ziffer 5.3.1 ,5.3.2 und 5.3.3

„Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.“

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Er sollte unabhängig und kein ehemaliges Vorstandmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.“ (Fassung 2010)

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie – falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist – der Compliance, befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.“ (Fassung 2012)

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“

Der Aufsichtsrat hatte am 22. Juni 2012 beschlossen, einen Personalausschuss zu bilden.

Begründung zu beiden Fassungen: Die Bildung von weiteren Ausschüssen – einschließlich eines Audit Committee – ist aufgrund der Größe mit sechs Aufsichtsratsmitgliedern für die Turbon AG nicht sinnvoll.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2

„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.“ (Fassung 2010)



„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.“ (Fassung 2012)

Eine Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats existiert nicht.

Begründung zu beiden Fassungen: Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats orientiert sich ausschließlich an den Interessen der Gesellschaft im Sinne der Unterstützung kurz-, mittel- und langfristiger Zielerreichung. Die im Deutschen Corporate Governance Kodex genannten Ziele sollen dabei, wenn möglich und sinnvoll, berücksichtigt werden.

Ziffer 5.4.6 Abs. 1 und Abs. 2 in der Fassung 2010

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung oder in der Satzung festgelegt. Sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.“

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 05. Juli 2001 festgelegt und ist in § 18 der Satzung mit fixen Beträgen geregelt. Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz sind dabei berücksichtigt worden. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen sowie eine erfolgsorientierte Vergütung sind in der Satzung nicht enthalten. Eine Veränderung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist nicht geplant.

Begründung: Eine angemessene feste Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder und die Mitarbeit in Ausschüssen trägt der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats hinreichend Rechnung. Einer zusätzlichen erfolgsorientierten Vergütung bedarf es nicht.

Diese Abweichung entfällt seit dem 15. Juni 2012, weil die Empfehlung zur erfolgsorientierten Vergütung in der Fassung 2012 nicht mehr enthalten ist.

Ziffer 7.1.2. S. 4

„Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Wir halten uns grundsätzlich an die Empfehlung, allerdings werden der Konzernabschluss und die Zwischenberichte in den gesetzlich vorgegebenen Fristen von vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres bzw. von zwei Monaten nach

Ablauf des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Begründung: Die Empfehlung ist organisatorisch schwer einzuhalten, so dass ausschließlich die gesetzlichen Fristen eingehalten werden. Bezüglich der Zwischenberichte über das 1. Quartal 2012 und über das Halbjahr 2012 bleibt aber festzustellen, dass diese am 46. Tag nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht wurden. Der Neunmonats-Bericht 2012 wurde am 45. Tag nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht und somit innerhalb der Frist des DCGK. Für 2013 ist geplant, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich zu machen.

Hattingen, im November 2012

Für den Vorstand:

gez. Aldo C. DeLuca (Sprecher des Vorstands)

gez. Michael H. Pages

Für den Aufsichtsrat:

gez. Hans-Joachim Scholten (Aufsichtsratsvorsitzender)

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der Turbon AG besteht satzungsgemäß aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat, der ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen kann.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern; Herr DeLuca wurde zum Sprecher des Vorstands ernannt.

Als Leitungsorgan führen sie in eigener Verantwortung und alleinigem Unternehmensinteresse die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung.

Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder sind im Rahmen einer Matrixorganisation teils nach funktionalen, teils nach regionalen Gesichtspunkten verteilt.

Der Vorstand definiert die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt im operativen Tagesgeschäft für die Umsetzung.

Ferner trägt der Vorstand Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risiko Controlling im Unternehmen sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Bestimmte Geschäftsvorfälle stehen unter einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats. Weiterhin ist der Vorstand verpflichtet, den Aufsichtsrat in festgelegten Fällen unverzüglich zu informieren.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach Aktiengesetz § 96 Absatz 1 und § 101 Absatz 1 und nach dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat (DrittelbG) § 1 Absatz 1, § 4 Absatz 1 in Verbindung mit § 10 der Satzung der Turbon AG aus vier von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern und zwei Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet in regelmäßigen Sitzungen statt.

Es besteht ein Personalausschuss mit zwei Mitgliedern. Über seine Tätigkeit berichtet er im Rahmen der Sitzungen des Gesamtplenums.

In der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Turbon AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur HV sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und auf der Internetseite der Turbon AG zur Verfügung gestellt.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Als fixe Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder eine feste Grundvergütung pro Jahr. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder im Wesentlichen Zuschüsse zur Sozialversicherung, einen Kfz-Kostenzuschuss bzw. einen Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit sowie Beiträge zur Unfallversicherung im üblichen Rahmen.

Als variable Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder unverändert die Möglichkeit, einen Jahresbonus, der sich an Ergebnis und Cash-Flow im Konzern orientiert, zu verdienen. Die Gewährung eines Jahresbonus setzt zunächst voraus, dass ein für das Geschäftsjahr festgelegter Ergebnisbetrag überschritten wird. Ein über dem festgelegten Ergebnisbetrag erzieltes Jahresergebnis wird in einem nächsten Schritt um die Veränderung von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fortgeschrieben, um so das zweite Kriterium, den Cash-Flow, zu ermitteln. Der Jahresbonus wird berechnet, in dem das erzielte Jahresergebnis mit einem für jedes Vorstandsmitglied individuellen Prozentsatz multipliziert wird. Die beiden individuellen Prozentsätze vermindern sich in Staffeln, sofern der Cash-Flow niedriger als das erzielte Jahresergebnis ist. Der Jahresbonus entfällt komplett, wenn kein Mindest-Ergebnisbetrag oder kein positiver Cash-Flow erreicht wird.

Durch die strenge Ausgestaltung der vorgenannten variablen Vergütung wurde mittels einer einjährigen Bemessungsgrundlage bereits eine nachhaltige Entwicklung für die Turbon Gruppe implementiert. Aufgrund aktienrechtlicher Vorgaben haben die Vorstandsmitglieder seit dem Geschäftsjahr 2011 zusätzlich die Möglichkeit, einen Bonus für nachhaltiges Wirtschaften zu verdienen, der auf eine mehrjährige Bemessungsperiode abstellt. Der Vorstand soll auch damit dem übergeordneten Ziel der Substanzsicherung des Unternehmens und über diese hinaus der Vermögenssteigerung des Unternehmens Rechnung tragen. Neben der insgesamt angestrebten Verbesserung der Marktposition der Turbon Gruppe (durch profitables Wachstum) wurden verschiedene quantifizierbare finanzielle Erfolge („Milestones“) definiert, an deren Erreichung eine messbare Vermögenssteigerung beim Unternehmen und/oder den Aktionären festgemacht werden kann. Zur Erreichung dieser „Milestones“ bedarf es der Erreichung kontinuierlicher Ergebnisziele und einer strengen Disziplin beim Asset-Management. Für die erste vierjährige Bemessungsperiode (2011 – 2014) wurden hinsichtlich des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern und hinsichtlich der Ausschüttung jährlich zu erreichender Ziele und hinsichtlich der Generierung liquider Mittel durch erfolgreiches Asset-Management ein über die Gesamtperiode zu erreichendes Ziel festgelegt. Bei Erreichen dieser Bonuskriterien wird den beiden Vorstandsmitgliedern im auf die Bemessungsperioden folgenden Jahr jeweils ein Bonus von 100.000 Euro ausgezahlt. Wird ein Bonuskriterium nicht erreicht, endet die Bemessungsperiode. Zu Beginn des folgenden Geschäftsjahres startet dann eine neue Bemessungsperiode eventuell unter Zugrundelegung geänderter, dann sinnvoller Bemessungskriterien.

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund überschreitet die Höhe einer eventuellen Abfindung weder zwei Jahresvergütungen noch die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebots.



Der ausführliche Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die auf die einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder entfallenden Beträge sind im Anhang auf der Seite 54 nachzulesen.

Im Geschäftsjahr 2012 ist der Turbon AG kein meldepflichtiges Erwerbs- und Veräußerungsgeschäft von Aktien der Turbon AG oder von sich darauf beziehenden Finanzierungsinstrumenten durch Organmitglieder (Directors Dealings) bekannt geworden. Der Gesamtbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats an Aktien der Turbon AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumente ist kleiner als 1 % der ausgegebenen Aktien.

Nachtragsbericht

Die Kores Nordic Belgium (KNB) ist im Konzernabschluss 2012 letztmalig enthalten, da diese Gesellschaft zwischenzeitlich veräußert wurde. Gründe für die Trennung von der Gesellschaft, die schwerpunktmäßig mit OEM-Druckerzubehör sowie mit Papierprodukten handelt und somit nicht zum Kerngeschäft der Turbon Gruppe gehört, sind anhaltende Verluste der Gesellschaft sowohl im operativen Geschäft als auch verursacht durch ein Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit von Lieferanten der Gesellschaft in 2003 und 2004 nicht abgeführter Umsatzsteuer (siehe Geschäftsbericht 2006), welches zunächst gewonnen und in der Berufungsinstanz überraschend verloren wurde. Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft nicht zum Kerngeschäft der Turbon Gruppe gehört, sah der Vorstand den notwendigen Aufwand zur Rückkehr zu einer profitablen Geschäftstätigkeit der KNB für die Turbon Gruppe als unverhältnismäßig an. Die der Turbon Gruppe zur Verfügung stehenden Ressourcen sollen vielmehr noch stärker auf den weiteren Ausbau des Kerngeschäftes konzentriert werden.

Ausblick

In den vergangenen drei Jahren konnten wir unsere Umsatz- und Ergebniszahlen kontinuierlich steigern. Wir haben eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, welche die Turbon Gruppe zu einem führenden Unternehmen im Bereich kompatibler Laser Cartridges gemacht haben. Dies gilt für die Qualität unserer Produkte ebenso wie für unser Serviceangebot gegenüber unseren Kunden. Gleichzeitig haben wir durch erfolgreiches Kostenmanagement sichergestellt, dass wir im Preiswettbewerb erfolgreich bestehen können. Wir verfügen über effizient arbeitende und eng miteinander verbundene Produktions- und Distributionsstandorte. Eine zentrale Produktions- und Kapazitätsplanung sichert weltweit die Produkt-Verfügbarkeit, bei gleichzeitiger Optimierung von Vorräten und Mittelbindung.

Aus dieser stabilen Position heraus werden wir zukünftig mit personell deutlich verstärkten Vertriebssteams unsere Marktpenetration forcieren. Wir haben uns hierzu mit erfahrenen Mitarbeitern verstärkt, die uns helfen werden unseren Umsatz zu steigern und unsere Marktposition weiter zu stärken. Nach der in den letzten Jahren vollzogenen Konsolidierung unserer Produktions- und Distributionsstandorte und der Verbesserung unserer Produkte sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Herstellungskosten, ist dieses nun die nächste wichtige Investition in eine erfolgreiche Zukunft für unsere Unternehmensgruppe.

Für 2013 planen wir mit einem stabilen Umsatz in Höhe von 85 Millionen Euro. Hierbei ist aber die Trennung von Kores Nordic Belgium zu berücksichtigen, die sich mit einer Reduktion von 4,0 Millionen Euro im konsolidierten Umsatz auswirken wird. Diesen Effekt werden wir durch Umsatzwachstum in unserem Kernsegment Laser Cartridges ausgleichen. Für 2014 erwarten wir dann einen deutlichen Umsatzsprung und auf Sicht halten wir an unserem Ziel der Erreichung von Umsätzen in dreistelliger Millionenhöhe fest.

Die Immobilie in Meerbusch ist bis Mitte 2016 fest vermietet. Um eine entsprechende Anschlussvermietung werden wir uns rechtzeitig kümmern, wobei natürlich eine Verlängerung des seit vielen Jahren bestehenden guten Mietverhältnisses mit dem derzeitigen Geschäftspartner angestrebt wird.

Im Segment der sonstigen Umsätze schließlich wird sich die Trennung von Kores Nordic Belgium am stärksten bemerkbar machen, da die meisten der von Kores Nordic Belgium vertriebenen Produkte in diesem Segment abgebildet werden.

Mit dem Erreichen des Umsatzes von 85 Millionen Euro erwarten wir in 2013 auch die Wiederholung des 2012er Ergebnisses in Höhe von 6,3 Millionen Euro vor Steuern.

Grundsätzlich sind wir uns stets dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld bewusst und werden weiterhin vermeiden, nicht oder schwer kalkulierbare Risiken einzugehen. Unser übergeordnetes Ziel, die Erhaltung der Unternehmenssubstanz zu gewährleisten, wird auch weiterhin im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Entscheidungen stehen.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen.

Hattingen, im März 2013
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik beraten und die Führung der Geschäfte gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sowie unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens und stimmte alle wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen mit diesem ab.

Aufsichtsratstätigkeit

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2012 insgesamt zu fünf Sitzungen zusammen. An diesen Sitzungen nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats haben wir die Berichte des Vorstands, insbesondere die veröffentlichten Zwischenberichte, ausführlich diskutiert und gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung des Unternehmens sowie strategische Fragestellungen erörtert. Darüber hinaus wurden Einzelthemen von besonderer Bedeutung behandelt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns 2011 wurde auf der Sitzung am 19. April 2012 ausführlich erörtert mit dem Ergebnis, die Dividende von 0,50 Euro auf 0,60 Euro je Aktie zu erhöhen mit dem Ziel, die Aktionäre angemessen am Konzernergebnis zu beteiligen und gleichzeitig die weitgehende Unabhängigkeit der Gesellschaft von Fremdfinanzierungen beizubehalten.

Mit Fragen des Risikomanagements hat sich der gesamte Aufsichtsrat befasst. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Das Risikomanagement-System der Turbon Gruppe entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Auf der Sitzung am 19. April 2012 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems sowie der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses.

Der Aufsichtsrat stimmte auf seiner Sitzung am 15. August 2012 dem Abschluss eines Darlehensvertrages über 5 Millionen Euro zu, durch den der Vorstand sein Ziel, die Rückzahlung der langfristigen Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 10 Millionen Euro durch Verwendung eigener Liquidität der Gesellschaft und einer frühzeitigen Anschlussfinanzierung sicherzustellen, umsetzen konnte.

Auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. November 2012 berichtete der Vorstand über die Prüfung des Jahresabschlusses der Turbon AG und des Turbon Konzerns für das Jahr 2011

durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungswesen DPR e.V. infolge der die Immobilie am Standort Hattingen im Konzernabschluss aktiviert wurde.

Die Verträge mit Herrn DeLuca als Sprecher des Vorstands wurden mit unverändertem Festgehalt und Fortsetzung der bestehenden Bonusregelungen auf einjähriger bzw. mehrjähriger Bemessungsgrundlage bis Ende 2015 verlängert. Die Bestellung von Herrn Pages zum Vorstand wurde ebenfalls verlängert. Das Festgehalt und die bestehenden Bonusregelungen gelten unverändert. Der Aufsichtsrat hat auf seiner Sitzung am 14. November 2012 der entsprechenden Empfehlung des Personalausschusses, der im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen zusammenkam, zugestimmt.

Corporate Governance

Die Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 AktG wurde im November 2012 abgegeben. Der Wortlaut der aktuellen Erklärung ist im vollständigen Corporate Governance Bericht auf den Seiten 12 und 13 des Geschäftsberichts wiedergegeben. Er wurde auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft eingestellt.

Jahresabschlüsse von AG und Konzern, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Turbon AG und der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Regeln des International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss der Turbon AG, den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht und den Konzernabschluss unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht, der Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen haben wir geprüft. Die Prüfung hat sich auch auf die Vollständigkeit und den Inhalt der nach § 315 Abs. 4 HGB vorgeschriebenen Angaben erstreckt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am



18. April 2013 haben wir im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtete, die Abschlussunterlagen ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich nach seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss festgestellt ist. Der Vorschlag für die Gewinnverwendung wurde ausführlich erörtert und dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, der Hauptversammlung eine Dividende von 0,60 Euro vorzuschlagen.

Bezüglich des Vorschlags an die Hauptversammlung 2013 zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013, hat die BDO AG gemäß Corporate Governance Kodex eine Erklärung zu ihrer Unabhängigkeit abgegeben.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2012 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Dieser Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit der uneingeschränkten Bestätigung versehen, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war. Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat sich weiterhin vom Abschlussprüfer über dessen Ergebnis der Prüfung berichten lassen. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat ebenfalls keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren erfolgreichen Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Hattingen, 18. April 2013

Für den Aufsichtsrat

Hans-Joachim Scholten
Vorsitzender

Turbon Konzern - Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	Anhang	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro (*)	01.01.2011 Tsd. Euro (*)
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	852	946	1.020
Sachanlagen	(1)	17.070	17.731	18.007
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	(1)	7.570	7.961	8.447
Finanzanlagen	(1)	24	24	24
		25.516	26.662	27.498
Sonstige Vermögenswerte	(4)	237	442	819
Ertragsteueransprüche	(5)	148	182	214
Latente Steuern	(18)	1.234	1.529	1.857
		27.135	28.815	30.388
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(2)	19.272	17.937	15.345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	12.413	11.282	9.929
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.522	1.697	1.707
Ertragsteueransprüche	(5)	35	193	323
Flüssige Mittel	(6)	8.144	8.911	10.320
		41.386	40.020	37.624
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(7)	937	0	0
		69.458	68.835	68.012

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“



Passiva

	Anhang	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro (*)	01.01.2011 Tsd. Euro (*)
Eigenkapital	(8)			
Gezeichnetes Kapital		10.333	10.333	10.333
Kapitalrücklage		14.956	14.956	14.956
Gewinnrücklagen		8.522	6.439	5.861
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-7.123	-6.806	-7.061
Anteile anderer Gesellschafter		-7	-7	-6
		26.681	24.915	24.083
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen für Pensionen	(9)	2.772	2.406	2.857
Latente Steuern	(18)	1.590	1.856	1.500
Langfristige Rückstellungen	(10)	536	476	0
Finanzverbindlichkeiten	(11)	7.475	18.063	18.667
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	0	6	0
		12.373	22.807	23.024
Kurzfristiges Fremdkapital				
Steuerverbindlichkeiten	(18)	1.414	802	1.116
Kurzfristige Rückstellungen	(10)	4.400	4.767	6.133
Finanzverbindlichkeiten	(11)	10.617	631	631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.731	13.158	11.702
Verbindlichkeiten gegenüber nicht einbezogene verbundene Unternehmen		12	12	12
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	1.308	1.743	1.311
		29.482	21.113	20.905
Passiva i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	(7)	922	0	0
		69.458	68.835	68.012

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“

Turbon Konzern – Gewinn und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anhang	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro (*)
Umsatzerlöse	(13)	84.896	80.706
Herstellungskosten des Umsatzes	(14)	-64.577	-62.024
Bruttoergebnis vom Umsatz		20.319	18.682
Vertriebskosten	(15)	-5.988	-5.610
Allgemeine Verwaltungskosten	(16)	-6.323	-5.872
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	438	684
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-908	-528
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		7.538	7.356
Finanzertrag		71	55
Finanzaufwand		-1.352	-1.464
Finanzergebnis (netto)		-1.281	-1.409
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.257	5.947
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-2.198	-2.254
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.059	3.693
Zurechnung des Ergebnisses an die		4.059	3.693
• Aktionäre der Turbon AG (Konzernjahresüberschuss)		4.059	3.694
• Anteile anderer Gesellschafter		0	-1
Ergebnis je Aktie (in Euro)	(19)	1,23	1,12

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“



Turbon Konzern – Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anhang	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro (*)
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.059	3.693
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(9)	-320	414
Latente Steuern		336	-31
		16	383
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten		-470	-337
Latente Steuern		148	104
		-322	-233
Wechselkurseffekte		-10	104
Sonstige Veränderungen		0	70
Latente Steuern		0	108
		0	178
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis		-316	432
Gesamtergebnis		3.743	4.125
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die		3.743	4.125
• Aktionäre der Turbon AG		3.743	4.126
• Anteile anderer Gesellschafter		0	-1

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“

Turbon Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrück- lagen	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand 01. Januar 2011 vor Änderung	10.333	14.956	5.558	476
Bilanzanpassung nach IAS 8 bis 2010			303	
Stand 01. Januar 2011 nach Änderung	10.333	14.956	5.861	476
Dividende für 2010 (1,00 € je dividendenberechtigter Aktie)			-3.295	
Gesamtergebnis			3.872	383
Stand 31. Dezember 2011	10.333	14.956	6.439	859
Dividende für 2011 (0,60 € je dividendenberechtigter Aktie)			-1.977	
Gesamtergebnis			4.059	16
Stand 31. Dezember 2012	10.333	14.956	8.522	875

Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	Wechselkurseffekte	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Anteile Turbon Gesellschafter	Anteile andere Gesellschafter	Eigenkapital
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
480	-8.017	-7.061	23.786	-6	23.780
			303		303
480	-8.017	-7.061	24.089	-6	24.083
			-3.295		-3.295
-233	104	254	4.126	-1	4.125
247	-7.913	-6.807	24.921	-7	24.915
			-1.977		-1.977
-322	-10	-316	3.743		3.743
-75	-7.923	-7.123	26.688	-7	26.681

Turbon Konzern – Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	Vorjahr (*)
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Konzernjahresüberschuss	4.059	3.693
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.629	1.542
Veränderung der Pensionsrückstellungen	366	-451
Cash-Flow	6.054	4.784
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	32	31
Ergebnis aus Sachanlageabgängen	-14	22
Veränderung der Vorräte	-1.594	-2.592
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.621	-1.384
Veränderung anderer Aktiva	708	871
Veränderung der übrigen Rückstellungen	888	-1.198
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.200	1.456
Veränderung anderer Passiva	-566	823
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-276	538
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.411	3.351
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-24	-23
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-549	-837
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	32	33
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-541	-827
Dividendenzahlung	-1.977	-3.295
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-631	-631
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.608	-3.926
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-738	-1.402
Zahlungsmittelveränderungen i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-7	0
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-22	-7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.911	10.320
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.144	8.911
Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten:		
Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen	46	39
Mittelabflüsse aus gezahlten Zinsen	-1.138	-1.185
Mittelzuflüsse aus erhaltenen Ertragsteuern	0	1
Mittelabflüsse aus gezahlten Ertragsteuern	-801	-1.529

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“



Turbon Konzern - Anhang

Allgemeine Angaben

Die Turbon AG und ihre Tochterunternehmen sind im Bereich der modernen Bürokommunikation tätig, und zwar dort, wo aus elektronischen Daten durch Ausdruck auf Papier Dokumente werden. Die Unternehmen der Turbon Gruppe entwickeln, produzieren und vertreiben schriftbildendes Druckzubehör und haben sich in diesem Bereich auf Toner Cartridges für den Einsatz in Laserdruckern spezialisiert. Zu diesem Zweck ist die Turbon Gruppe mit Produktions- und Distributionsunternehmen in Asien, Europa und den USA aktiv.

Die Turbon AG als Konzernobergesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (HRB 15780) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hattingen. Die Anschrift lautet: Turbon AG, Ruhrdeich 10, 45525 Hattingen, Deutschland.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG (Konzernlagebericht) zum 31. Dezember 2012 am 28. März 2013 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. April 2013 zur Billigung vorgelegt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Turbon AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union anerkannt sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen sind angewandt worden. Somit entspricht der Konzernabschluss der Turbon AG den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Auf eine vorzeitige Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards wird verzichtet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro angegeben, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen beziehungsweise Schulden unterteilt. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Turbon AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die im Konzernabschluss der Turbon AG zum 31. Dezember 2012 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Anpassungen beibehalten. Auswirkungen aus der Anwendung des IAS 8 werden unter „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“ erläutert.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die folgende Übersicht zeigt die im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend angewendeten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Auswirkungen
IFRS 7 Übertragung finanzieller Vermögenswerte	keine

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgende Übersicht zeigt die im laufenden Geschäftsjahr veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, da diese entweder durch die EU noch nicht übernommen wurden oder noch nicht anzuwenden sind:

Standard/Interpretation	Auswirkungen
IAS 1 Darstellung von Positionen in der Gesamtergebnisrechnung	Erweiterung der Darstellung
IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	keine
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	keine
IAS 27 Separate Abschlüsse	keine
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	keine
IAS 32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	keine
IFRS 1 Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	keine
IFRS 7 Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang
IFRS 10 Konzernabschlüsse	keine
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	keine
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	keine
IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang; Zeitwertbewertung bei Derivaten
IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	keine



Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Turbon AG wie im Vorjahr vier inländische und sieben ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen der Turbon AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen sie eine einheitliche Leitung ausübt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen sowie die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht einbezogenen Tochterunternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt.

	Anteil am Kapital (%)
In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
1 Turbon AG, Hattingen	
2 Turbon Europe GmbH, Hattingen	100,00
3 Turbon International, Inc., York (PA)/USA	100,00
4 Turbon USA Inc., Pennsauken (NJ)/USA	100,00
5 Turbon (Thailand) Co., Ltd., Samutprakarn/Thailand	100,00
6 Keymax Nordic Holding A/S, Tästrup/Dänemark	100,00
7 Keytec (GB) Ltd. Axminster (Devon)/Großbritannien	100,00
8 Kores Nordic Belgium NV-SA, Grimbergen/Belgien	100,00
9 SC Turbon Romania S.R.L., Oltenita/Rumänien	100,00
10 Turbon Beteiligungs GmbH, Hattingen	100,00
11 Bright Parameters GmbH, Hattingen	100,00
12 BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Meerbusch KG, Pullach i. Isartal	95,00
In den Konzernabschluss nicht einbezogene verbundene Unternehmen	
13 BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hattingen KG, Pullach i. Isartal	95,00
14 Turbon UK (Pensions) Ltd., Harlow (Essex)/Großbritannien	100,00
15 Keytec Industries Ltd., Axminster (Devon)/Großbritannien	100,00

Folgende inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2012 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch:

Turbon Europe GmbH, Hattingen

Turbon Beteiligungs GmbH, Hattingen

BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Meerbusch KG, Pullach i. Isartal

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Turbon AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten gegen das anteilige, neubewertete Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der einzelnen Unternehmen. Positive Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht stillen Reserven bzw. stillen Lasten zugeordnet werden konnten, als Firmenwerte erfasst. Negative Unterschiedsbeträge werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Abgrenzungen für latente Steuern vorgenommen.

Währungsumrechnung

Nicht monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag werden in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften mit dem Kurs, der am Tag der Erstverbuchung galt, bewertet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in einer anderen Währung als Euro werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden aller Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Tageskurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommen Durchschnittskurse zur Anwendung. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet bzw. in diese eingestellt.

Die Wechselkurse der Währungen haben sich wie folgt verändert:

1 EUR =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
DKK	7,4610	7,4342	7,4438	7,4504
GBP	0,8161	0,8353	0,8111	0,8678
RON	4,4445	4,3233	4,4581	4,2386
THB	40,3470	40,9910	39,9436	42,4248
USD	1,3194	1,2939	1,2856	1,3917

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – sofern abnutzbar – über ihre Nutzungsdauer von überwiegend 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen aus diesen Vermögenswerten sind den allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden gem. IAS 38.108 einem jährlichen Impairmenttest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen.

Die Bewertung des beweglichen Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Das Sachanlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude 20 bis 50 Jahre
- Grundstückseinrichtungen 3 bis 10 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.



Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Unternehmensanteile enthalten die fortgeführten Anschaffungskosten der wegen ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an.

Finanzinstrumente beruhen auf Verträgen, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf am Erfüllungstag, d.h. an dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene Finanzinstrumente
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich bei Zahlung oder - im Falle von Kundenforderungen - durch Verkauf.

Vorräte sind solche Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind (Fertige Erzeugnisse und Waren), sich noch in der Herstellung befinden (Unfertige Erzeugnisse) oder die im Zuge der Herstellung von Produkten verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Die Herstellungskosten entsprechen den produktionsorientierten Vollkosten und werden auf Basis der normalen Kapazität ermittelt. Sie enthalten neben den direkt zuordenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen.

Sofern sich am Abschlussstichtag niedrigere Nettoveräußerungswerte ergeben (Lower of cost or net realizable value), werden diese angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes und somit als Herstellungskosten des Umsatzes erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte werden bis auf derivative Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Wertansätze von Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

Ertragssteueransprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Passive latente Steuern werden gebildet auf zukünftig noch zu versteuernde temporäre Differenzen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen werden ergebniswirksam ausgewiesen. Werden Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragsituation in der betreffenden Konzerngesellschaft. Als Zeitraum für diese Prognose werden üblicherweise die dem Geschäftsjahr folgenden 5 Jahre unterstellt.

Pensionsverpflichtungen beruhen auf Versorgungszusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, die am Stichtag aktuellen bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sowie auch künftige erwartete Steigerungen von Gehältern, Löhnen und Renten erfasst. Der Dienstzeitaufwand ist Bestandteil des Personalaufwandes, Zinsanteile der Zuführung werden im Zinsergebnis erfasst. Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechnetem Planvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen sowie britische Pensionsfonds, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem jeweils Berechtigten einzelnen verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtung erfolgt zum Zeitwert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in das kumulierte übrige Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern verbucht. Die bilanzierten Pensionsrückstellungen entsprechen dem Barwert der zum Bilanzstichtag erdienten Ansprüche (Defined benefit obligation).

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden die Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen eine Fälligkeit innerhalb eines Jahres auf. Alle langfristig ausgewiesenen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Rückstellungen sind mit dem wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrag anzusetzen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt.

Umsatzerlöse aus Lieferung von Waren werden erfasst, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, auf den Kunden übergegangen sind. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden und der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf ist hinreichend wahrscheinlich. Umsatzerlöse werden nicht ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Umsätze aus Vermietungen werden linear über den Mietzeitraum erfasst.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in Höhe derjenigen Beträge realisiert, mit deren Erzielung aufgrund bestehender Verträge mit Dritten gerechnet werden kann. Die Realisierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Leistung erbracht wurde.

Die Umsätze werden grundsätzlich nach Abzug von Umsatzsteuern und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenen Gegenleistung ausgewiesen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr 1,1 Millionen Euro) werden als Aufwand erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge werden dem operativen Ergebnis zugerechnet und periodengerecht erfasst.

Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den IFRS verlangt Einschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, der Verkäuflichkeit unserer Produkte, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuereffekte.

Kapitalmanagement

Der Turbon-Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das bilanzielle Kapital des Konzerns fungiert dabei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium. Als aktive Steuerungsgrößen werden der Umsatz und das EBIT genutzt.

Bilanzanpassung entsprechend IAS 8

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und mit Schreiben vom 8. November 2012 festgestellt, dass der Konzernabschluss gegen IAS 17:10 (b) verstößt. Demnach ist die Immobilie in Hattingen, die bislang als „operate lease“ klassifiziert wurde, nunmehr im Konzernabschluss zu aktivieren.



Aus der Fehlerkorrektur entsprechend IAS 8.42 resultieren folgende Bilanzanpassungen der Vorjahreswerte:

Konzernbilanz Position	01.01.2011 Tsd. Euro vor Änderung	01.01.2011 Tsd. Euro nach Änderung	01.01.2011 Tsd. Euro Änderung
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.150	16.094	10.944
Latente Steuern	1.823	1.857	34
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	1.811	819	-992
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	1.840	1.707	-132
Korrektur Summe AKTIVA	58.159	68.012	9.854
Gewinnrücklagen	5.558	5.861	303
Latente Steuern	1.317	1.500	183
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.929	18.667	8.738
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	631	631
Korrektur Summe PASSIVA	58.159	68.012	9.854

Konzernbilanz Position	31.12.2011 Tsd. Euro vor Änderung	31.12.2011 Tsd. Euro nach Änderung	31.12.2011 Tsd. Euro Änderung
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.359	15.970	10.611
Latente Steuern	1.499	1.529	30
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	1.291	442	-848
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	1.840	1.697	-143
Korrektur Summe AKTIVA	59.185	68.835	9.650
Gewinnrücklagen	5.848	6.439	591
Latente Steuern	1.535	1.856	321
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.957	18.063	8.106
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	631	631
Korrektur Summe PASSIVA	59.185	68.835	9.650

Anlagevermögen Position	01.01.2011 Tsd. Euro vor Änderung	01.01.2011 Tsd. Euro nach Änderung	01.01.2011 Tsd. Euro Änderung
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Anschaffungskosten	7.212	22.818	15.606
Abschreibungen	2.062	6.724	4.662
	5.150	16.094	10.944

Folgende Anpassungen der Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren aus der Fehlerkorrektur entsprechend IAS 8.42:

Konzern Gewinn - und Verlustrechnung Position	2011 Tsd. Euro vor Änderung	2011 Tsd. Euro nach Änderung	2011 Tsd. Euro Änderung
Herstellungskosten des Umsatzes	-62.684	-62.024	660
Bruttoergebnis vom Umsatz	18.022	18.681	660
Vertriebskosten	-5.647	-5.610	37
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.909	-5.872	37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-660	-528	132
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	6.490	7.355	865
Finanzaufwand	-974	-1.409	435
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.516	5.946	430
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.111	-2.253	-142
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.405	3.694	288
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,03	1,12	0,09

Folgende Anpassungen der Vorjahreswerte in der Kapitalflussrechnung resultieren aus der Fehlerkorrektur entsprechend IAS 8.42:

Kapitalflussrechnung Position	2011 Tsd. Euro vor Änderung	2011 Tsd. Euro nach Änderung	2011 Tsd. Euro Änderung
Konzernjahresüberschuss	3.405	3.693	288
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.210	1.542	332
Cash-Flow	4.164	4.784	620
Veränderung anderer Aktiva	1.006	871	-135
Veränderung anderer Passiva	676	823	147
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.720	3.351	631
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	0	-631	-631
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.295	-3.926	-631

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(1) Anlagevermögen

Entwicklung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.221	23	0	0	19
	3.221	23	0	0	19
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.818	58	-15	-104	-81
Technische Anlagen und Maschinen	14.541	186	69	-1.617	-39
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.392	240	84	-244	-47
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53	353	-368	0	-13
	49.804	837	-230	-1.965	-180
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11.662	0	230	0	0
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	24	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	229	0	0	-79	0
	253	0	0	-79	0
	64.940	860	0	-2.044	-161

Aufgelaufene Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 31.12.2011	Stand 01.01.2011	Abschreibungen laufendes Jahr	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand Vorjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
3.263	2.201	111	0	0	5	2.317	946	1.020
3.263	2.201	111	0	0	5	2.317	946	1.020
22.676	6.724	407	-322	-92	-12	6.705	15.971	16.094
13.140	13.629	303	0	-1.574	-22	12.336	804	912
12.425	11.444	327	0	-244	-33	11.494	931	948
25	0	0	0	0	0	0	25	53
48.266	31.797	1.037	-322	-1.910	-67	30.535	17.731	18.007
11.892	3.215	394	322	0	0	3.931	7.961	8.447
24	0	0	0	0	0	0	24	24
150	229	0	0	-79	0	150	0	0
174	229	0	0	-79	0	150	24	24
63.595	37.442	1.542	0	-1.989	-62	36.933	26.662	27.498

Entwicklung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anschaffungskosten						
	Stand 01.01.2012	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Verände- rung aus zur Ver- äußerung gehaltener langfristi- ger Vermö- genswerte	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen	Stand 31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.263	24	438	-448	-251	-12	3.014
	3.263	24	438	-448	-251	-12	3.014
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.676	89	0	-1	-781	-17	21.966
Technische Anlagen und Maschinen	13.140	170	3	-3.562	-257	14	9.508
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.425	215	-412	-1.778	-322	46	10.174
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25	75	-29	-17	0	-2	52
	48.266	549	-438	-5.358	-1.360	41	41.700
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11.892	0	0	0	0	0	11.892
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	24	0	0	0	0	0	24
Sonstige Ausleihungen	150	0	0	0	0	0	150
	174	0	0	0	0	0	174
	63.595	573	0	-5.806	-1.611	29	56.780



Aufgelaufene Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01.2012	Abschreibungen laufendes Jahr	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand Vorjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
2.317	123	423	-448	-249	-4	2.162	852	946
2.317	123	423	-448	-249	-4	2.162	852	946
6.705	467	0	-1	-771	0	6.400	15.566	15.971
12.336	310	0	-3.561	-250	11	8.846	662	804
11.494	338	-423	-1.778	-287	40	9.384	790	931
0	0	0	0	0	0	0	52	25
30.535	1.115	-423	-5.340	-1.308	51	24.630	17.070	17.731
3.931	391	0	0	0	0	4.322	7.570	7.961
0	0	0	0	0	0	0	24	24
150	0	0	0	0	0	150	0	0
150	0	0	0	0	0	150	24	24
36.933	1.629	0	-5.788	-1.557	47	31.264	25.516	26.662

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten ist eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Buchwert von 460 Tsd. Euro bilanziert. Obwohl Markenrechte grundsätzlich für eine definierte Zeit vergeben werden, werden sie regelmäßig zu vernachlässigbaren Kosten verlängert. Der vorgenommene Impairmenttest zum 31. Dezember 2012 erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Laser Cartridges USA durch Vergleich des Nutzungswertes mit den Buchwerten. Der verwendete Abzinsungssatz in Höhe von 7,81 % basiert auf den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC). Nach dem Planungszeitraum anfallende Cash-Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,50 % fortgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie (Objekt in Meerbusch) wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der durch ein aktuelles Gutachten ermittelte Marktwert dieser Immobilie beträgt 8,4 Millionen Euro. Die Ermittlung des Marktwerts erfolgte nach dem Ertragswertverfahren auf Basis von nachhaltig erzielbaren jährlichen Mieteinnahmen. Die zugrundeliegenden Parameter wurden individuell nach den Gebäudeteilen festgelegt. Der Liegenschaftszinssatz lag bei 6,50 % bis 7,25 %. Die Mieteinnahmen aus dieser Investition betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 788 Tsd. Euro (Vorjahr 788 Tsd. Euro). Die künftigen Mieterträge betragen pro Jahr 788 Tsd. Euro bis zum Jahr 2016. Die Abschreibungen haben eine Restlaufzeit von bis zu 26 Jahren. Neben den Abschreibungen betragen die diesem Objekt direkt zurechenbaren Aufwendungen für Instandhaltung sowie Grundbesitzabgaben im Geschäftsjahr 2012 177 Tsd. Euro (Vorjahr 246 Tsd. Euro).

(2) Vorräte

	31.12.2012	31.12.2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.792	7.433
Unfertige Erzeugnisse	57	50
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.412	10.429
Geleistete Anzahlungen	11	25
	19.272	17.937

Auf das Vorratsvermögen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Bewertungsanpassungen in Höhe von 47 Tsd. Euro (Vorjahr 66 Tsd. Euro) vorgenommen.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von der deutschen Tochtergesellschaft Turbon Europe GmbH in Höhe von 2.305 Tsd. Euro (Vorjahr 3.353 Tsd. Euro) sind im Rahmen einer Factoringvereinbarung finanziert worden.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anfangsbestand	98	65
Währungsdifferenzen	-1	0
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	30	51
Abgänge	-48	-18
Endbestand	79	98
Buchwert der wertberichtigten Forderungen	0	0

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag in folgender Höhe:

	31.12.2012	31.12.2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Buchwert	12.413	11.282
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	11.261	10.048
davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
weniger als 30 Tage	1.004	1.189
zwischen 30 und 60 Tagen	109	45
mehr als 60 Tage	39	0

Von den vorgenannten, nicht wertberichtigten Forderungen ist der überwiegende Teil zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses ausgeglichen worden.

(4) Sonstige Vermögenswerte

Zusammensetzung der Sonstigen Vermögenswerte:

	31.12.2012	31.12.2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Ansprüche aus Steuern	625	632
Abgrenzungsposten	924	866
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	28	207
Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften	112	378
Übrige Vermögenswerte	70	56
	1.759	2.139

Die oben aufgeführte Position „Abgrenzungsposten“ beinhaltet die in 2009 abgegrenzten Kosten für die Renovierung von Teilen der Immobilie in Meerbusch im Zusammenhang mit der langfristigen Verlängerung des Mietverhältnisses (0,3 Millionen Euro, Auflösung der Abgrenzung über die Dauer des neuen Mietvertrages) sowie andere den folgenden Geschäftsjahren zuzuordnende Kosten.

Von den sonstigen Vermögenswerten haben 237 Tsd. Euro (Vorjahr 442 Tsd. Euro) eine Fristigkeit von mehr als 12 Monaten.

Überfällige, nicht wertberichtigte sonstige Vermögenswerte bestehen zum Abschlussstichtag in folgender Höhe:

	31.12.2012	31.12.2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Buchwert	1.759	2.139
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	1.703	1.462
davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
weniger als 30 Tage	56	478
zwischen 30 und 60 Tagen	0	62
mehr als 60 Tage	0	137

(5) Ertragsteueransprüche

Die Ansprüche aus Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Überzahlungen gegenüber dem sich errechnenden Aufwand sowie aus einbehaltenen Kapitalertragsteuern sowie Körperschaftsteuerguthaben, welches über einen mehrjährigen Zeitraum zurückerstattet wird. Von den Ertragsteueransprüchen haben 148 Tsd. Euro (Vorjahr 182 Tsd. Euro) eine Laufzeit von mehr als 12 Monaten.

(6) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind kurzfristige, frei verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

(7) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Zum 31.12.2012 sind in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen. Die Veräußerungsgruppe betrifft die Sachanlagen (in geringem Umfang), Vorräte, Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte der Kores Nordic Belgium. Die Passiva im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten betreffen die Verbindlichkeiten und Rückstellungen der Gesellschaft. Durch die Veräußerung ist per 31.12.2012 ein einmaliger Buchverlust in Höhe von 0,5 Millionen Euro entstanden, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist.

Gründe für die Trennung von der Gesellschaft, die schwerpunktmäßig mit OEM-Druckerzubehör sowie mit Papierprodukten handelt und somit nicht zum Kerngeschäft der Turbon Gruppe gehört, sind anhaltende Verluste der Gesellschaft sowohl im operativen Geschäft als auch verursacht durch ein Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit von Lieferanten der Gesellschaft in 2003 und 2004 nicht abgeführter Umsatzsteuer (siehe Geschäftsbericht 2006), welches zunächst gewonnen und in der Berufungsinstanz überraschend verloren wurde. Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft nicht zum Kerngeschäft der Turbon Gruppe gehört, sieht der Vorstand den notwendigen Aufwand zur Rückkehr zu einer profitablen Geschäftstätigkeit der KNB für die Turbon Gruppe als unverhältnismäßig an.

Die Veräußerung ist zwischenzeitlich erfolgt.

(8) Eigenkapital

Das Grundkapital der Turbon AG beträgt 10.333 Tsd. Euro (im Vorjahr 10.333 Tsd. Euro) und ist in 3.294.903 (im Vorjahr 3.294.903) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage stammt fast ausschließlich aus dem Agio der in 1991 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2011 und 2012 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 22 dieses Berichts.

(9) Rückstellungen für Pensionen

Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert. Die entsprechenden Aufwendungen sind – sofern nicht unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet – in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und die Erträge aus Vermögensanlagen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Nicht realisierte versicherungsmathematische Ergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. In Deutschland liegen der Kalkulation die Heubeck'schen Richttafeln 2005 G zugrunde. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter verteilt.

Die Bewertung erfolgt unter folgenden Annahmen:

	31.12.2012	31.12.2011
Abzinsungssatz	3,50 % - 4,10 %	5,17 %
Lohn-/ Gehaltstrend	0,00 %	0,00 %
Rententrend	1,00 %	1,00 % - 3,00 %
Fluktuation	0,00 %	0,00 %
Erwarteter Vermögensertrag	4,10 %	4,10 % - 4,70 %
Pensionsalter	60 - 65	60 - 65

Diese Parameter gelten auch im Folgejahr für die Berechnung der Kosten für die im Berichtsjahr erworbenen Versorgungsansprüche, der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und der erwarteten Erträge aus den Vermögensanlagen. Der erwartete Vermögensertrag basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung der im Planvermögen ausgewiesenen Wertpapiere.

Lohn-/Gehaltstrends sowie Fluktuation wurden mit 0,00 % angesetzt, da es sich bei den pensionsberechtigten Personen ausschließlich um nicht aktive Anwärter sowie Rentner handelt.

Die Anwartschaftsbarwerte der Versorgungsverpflichtungen und die Marktwerte des Fondsvermögens haben sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt entwickelt:

	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
DBO Anwartschaftsbarwert am 01.01.	12.302	11.392
Ausweisänderung thailändischer Ansprüche	0	-104
Zinsaufwand	535	652
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+)	646	659
Pensionszahlungen	-688	-574
Währungsveränderungen	89	277
DBO Anwartschaftsbarwert am 31.12.	12.884	12.302

Das Planvermögen hat sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt entwickelt:

	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Planvermögen am 01.01.	9.896	8.535
Erträge aus dem Planvermögen	399	399
geleistete Arbeitgeberbeiträge	102	132
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)	326	1.073
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-593	-480
Währungsveränderungen	230	237
Planvermögen am 31.12.	10.360	9.896

Das Planvermögen setzt sich zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der englischen Tochtergesellschaft aus überwiegend festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Der Gesamtaufwand der Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zinsaufwendungen auf den Anwartschaftsbarwert	535	652
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	-399	-399
Aufwand der Versorgungszusagen im Periodenergebnis	136	253
Im Eigenkapital erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	320	-414
Gesamtaufwand der Versorgungszusagen	456	-161

Die im Eigenkapital erfasste Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beträgt im Berichtsjahr 685 Tsd. Euro (Vorjahr 1.005 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. Euro				
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	2.882	2.260	2.224	2.208	1.995
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	10.002	10.042	9.168	8.483	7.366
Barwert der Pensionsverpflichtungen	12.884	12.302	11.392	10.691	9.360
Marktwert des Fondsvermögens	10.360	9.896	8.535	7.781	6.927
Nicht angesetzter Vermögenswert aus Überdeckung	248	0	0	0	0
Barwert der Pensionsverpflichtungen nach Abzug des Fondsvermögens	2.772	2.406	2.857	2.910	2.433
Rückstellung nach IAS 19	2.772	2.406	2.857	2.910	2.433
Erfahrungsbedingte Anpassungen					
Pensionsverpflichtungen	-646	-659	-318	-978	-27
Planvermögen	326	1.073	0	0	0

Vorsorgepläne und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Für alle bedeutenden Einrichtungen werden jährlich versicherungsmathematische Bewertungen durchgeführt.

(10) Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Marktorientierte Rückstellungen Tsd. Euro	Verpflichtungen aus dem Personalbereich Tsd. Euro	Sonstige Rückstellungen Tsd. Euro	Summe Tsd. Euro
Stand 01.01.2011	3.705	1.646	782	6.133
Währungsdifferenzen	12	32	3	47
Inanspruchnahme	-3.046	-702	-407	-4.155
Auflösung	-5	-99	-69	-173
Zuführung	1.290	1.557	514	3.361
Aufzinsung	0	6	24	30
Stand 31.12.2011	1.956	2.440	847	5.243
davon langfristig	0	249	227	476
Stand 01.01.2012	1.956	2.440	847	5.243
Währungsdifferenzen	-8	-15	6	-17
Umbuchung	0	0	-67	-67
Inanspruchnahme	-1.714	-1.467	-502	-3.683
Auflösung	-44	0	-215	-259
Zuführung	1.679	1.713	317	3.709
Aufzinsung	0	9	0	9
Stand 31.12.2012	1.869	2.680	386	4.935
davon langfristig	60	383	92	535

(11) Finanzverbindlichkeiten

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen enthalten die am 15.07.2013 endfällige Inhaberschuldverschreibung sowie das Tilgungsdarlehen für die Immobilie Hattingen. Aufgrund der Fälligkeit der Inhaberschuldverschreibung wird diese zum 31.12.2012 im kurzfristigen Fremdkapital dargestellt.



(12) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Steuern	110	174
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	161	252
Sonstige Verbindlichkeiten	1.037	1.323
	1.308	1.749
davon langfristig	0	6

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Segmentberichterstattung

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Turbon Konzern die Struktur der internen Berichterstattung neu organisiert. Um die Art und die Ergebnisse des Geschäftsmodells des Turbon Konzerns besser darzustellen, wurden die Unternehmen in die Produktbereiche unterteilt. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Turbon Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst.

Das Segment „Laser Cartridges“ enthält das Kernprodukt Laser Cartridges. Das Segment „Vermietung“ stellt die mit der Immobilie in Meerbusch zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge sowie Vermögenswerte dar. Das Segment „Sonstige“ enthält sämtliche Produkte, die nicht dem Kerngeschäft Laser Cartridges zugehörig sind.

	Laser Cartridges		Vermietung		Sonstige		Summe		Überleitung		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Außenumsatz	76.669	72.157	856	836	7.372	7.712	84.896	80.706	0	0	84.896	80.706
Innenumsatz	0	0	0	0	16	0	16	0	-16	0	0	0
EBIT	7.180	7.094	410	342	194	283	7.784	7.719	-245	-364	7.538	7.356
Abschreibungen	-1.255	-1.193	-251	-251	-123	-98	-1.629	-1.542	0	0	-1.629	-1.542
Investitionen	541	768	0	0	32	92	573	860	0	0	573	860
Langfristige Vermögenswerte	16.917	17.072	7.570	7.961	1.005	1.605	25.492	26.638	0	0	25.492	26.638

Informationen über geografische Gebiete

	Europa		USA		Asien		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Außenumsatz	63.960	63.481	19.014	15.556	1.923	1.668	84.896	80.706
Langfristige Vermögenswerte	21.023	21.694	760	974	3.709	3.969	25.492	26.638

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch.

Die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte enthalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie.

Innenumsätze erfolgten unverändert zu Konditionen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen mit 76,7 Millionen Euro auf Laser Cartridges (Vorjahr 72,2 Millionen Euro) sowie mit 0,9 Millionen Euro (Vorjahr 0,8 Millionen Euro) auf Vermietung. Mit sonstigen Produkten wurden 7,4 Millionen Euro (Vorjahr 7,7 Millionen Euro) Erlöst.

(14) Herstellungskosten des Umsatzes

In den Herstellungskosten des Umsatzes sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

	2012	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-37.132	-35.877
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9	-17
	-37.141	-35.894

(15) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen um 0,4 Millionen Euro auf 6,0 Millionen Euro, was im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen im Personalbereich zurückzuführen ist.

(16) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Millionen Euro auf 6,3 Millionen Euro.

(17) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten neben den nicht anderen Funktionsbereichen zugeordneten Erträge und Aufwendungen insbesondere den Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten (-270 Tsd. Euro, Vorjahr +250 Tsd. Euro).

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erfassten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern (Aufwand = -, Ertrag = +) einschließlich der latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	Vorjahr (*)
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Laufende Steuern	-1.869	-1.357
Latente Steuern	-329	-897
	-2.198	-2.254

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen:

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 (*) Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 (*) Tsd. Euro
Langfristige Vermögenswerte	91	149	1.403	1.386
Vorräte	309	299	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	69	100	37	185
Rückstellungen für Pensionen	259	76	0	0
Forderungen / Verbindlichkeiten / Sonstige Rückstellungen	46	47	479	285
Verlustvorträge	789	858	0	0
Saldierungen	-329	0	-329	0
Bilanzausweis	1.234	1.529	1.590	1.856

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen Steuerbilanzen und den Wertansätzen nach IFRS. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und die Voraussetzungen nach IAS 12.71 erfüllen.

Die steuerlichen Verlustvorträge bestanden zum 31.12.2012 im Wesentlichen bei den amerikanischen Konzerngesellschaften, aber in geringerem Umfang auch bei der englischen Konzerngesellschaft. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur insoweit aktiviert, als damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können. Als Zeitraum für diese Prognose werden üblicherweise die dem Geschäftsjahr folgenden 5 Jahre unterstellt.

Die Verlustvorträge betreffen nationale Ertragsteuern und entwickelten sich wie folgt:

	2012	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Konzern-Verlustvortrag per 01.01. vor Wertberichtigungen	27.011	26.468
Zugang / Abgang	-4.902	-242
Währungsbedingte Veränderungen	-512	785
Konzern-Verlustvortrag per 31.12. vor Wertberichtigungen	21.597	27.011
Nicht angesetzter Verlustvortrag per 01.01.	-22.681	-20.566
Nicht nutzbare Verluste des Geschäftsjahres	0	-1.916
Nicht nutzbare Verluste Anpassungen Vorjahre	3.712	439
Währungsbedingte Veränderungen	439	-638
Nicht angesetzter Verlustvortrag per 31.12.	-18.530	-22.681
Steuerlicher Verlustvortrag per 31.12.	3.067	4.330

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steuer-
aufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2012	Vorjahr (*)
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Rechnerischer Steueraufwand	-2.064	-1.961
Steuereffekt aus Steuersatzänderungen	-37	9
Verluste ohne Ansatz latenter Steuern	-15	-325
Erträge ohne Ansatz latenter Steuern	16	119
Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	288	277
Aufwand aus der Veränderung latenter Steuerpositionen	-314	-406
Ertrag aus der Aktivierung latenter Steuerpositionen	0	47
Sonstige Abweichungen	-72	-14
Tatsächlicher Steueraufwand	-2.198	-2.254

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“



Das rechnerische Steuerergebnis wird anhand des durchschnittlichen inländischen Steuersatzes von 33,0 % (Vorjahr 33,0 %) ermittelt. Der durchschnittliche ausländische Steuersatz beträgt 23,0 % (Vorjahr 28,0 %).

(19) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,23 Euro (Vorjahr 1,12 Euro) ist aus dem Konzernergebnis (4.059 Tsd. Euro; Vorjahr 3.693 Tsd. Euro) bezogen auf die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien (3.294.903; Vorjahr 3.294.903) ermittelt. Bezugsrechte aus Aktienoptionsplänen bestehen nicht, daher entspricht sowohl im Vorjahr wie auch im laufenden Geschäftsjahr das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

(20) Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Löhne und Gehälter	13.278	12.881
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.730	2.548
davon für Altersversorgung	375	241
	16.008	15.429

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern umgerechnet auf Vollzeitbasis beschäftigt:

	2012	Vorjahr
Europa	834	799
USA	50	56
Asien	189	188
	1.073	1.043
Zzgl. Leiharbeitnehmer am Standort Thailand	660	569

Sonstige Angaben

Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden unterschieden in originäre und derivative Finanzinstrumente.

Originäre Finanzinstrumente

Die geschätzten Marktwerte der originären Finanzinstrumente stellen nicht notwendigerweise die Werte dar, die das Unternehmen bei einer tatsächlichen Transaktion unter aktuellen Marktbedingungen realisieren würde.

Marktübliche Käufe und Verkäufe werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Auf der Aktivseite werden die Finanzanlagen, Forderungen, sonstige Vermögenswerte (ohne Rechnungsabgrenzungsposten) und flüssige Mittel den originären Finanzinstrumenten zugerechnet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Passivseite im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Die festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungskursen bilanziert. Bei variabel verzinsten Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte annähernd ihren Marktwerten, da die Zinssätze auf variablen Zinssätzen basieren, die sich an den Marktzinssätzen orientieren.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Bei den finanziellen Vermögenswerten werden Risiken durch Wertberichtigungen erfasst, soweit solche Risiken erkennbar sind.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsinstrumente. Die Marktwerte ergeben sich aus Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind bzw. aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten am Bilanzstichtag. Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge.

In der Turbon AG werden Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von maximal 48 Monaten abgeschlossen.

Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird angewendet bei Währungsderivaten zur Sicherung zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie bei Zinsderivaten mit dem Ziel, Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu mindern.

Buchwerte nach Bewertungskategorien 2012	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2012 Tsd. Euro	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12. 2012 Tsd. Euro
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten Tsd. Euro	Fair Value erfolgs- neutral Tsd. Euro	Fair Value erfolgs- wirksam Tsd. Euro	
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	24	24	0	0	24
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LAR	8.144	8.144	0	0	8.144
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	12.413	12.413	0	0	12.413
Sonstige Forderungen	LAR	70	70	0	0	70
Derivative finanzielle Forderungen	n/a	28	0	28	0	28
Nettoforderungen aus glattgestell- ten Devisentermingeschäften	n/a	112	0	112	0	112
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten	HTM	-18.092	-18.092	0	0	-18.092
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	FLAC	-11.743	-11.743	0	0	-11.743
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-1.061	-1.061	0	0	-1.061
Derivative finanzielle Verbind- lichkeiten	n/a	-247	0	-247	0	-247
Davon kumuliert nach Bewer- tungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale (AFS)		24	24	0	0	24
Loans and Receivables (LAR)		20.627	20.627	0	0	20.627
Held-to-Maturity Investments (HTM)		-18.092	-18.092	0	0	-18.092
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		-12.804	-12.804	0	0	-12.804
Nicht zugeordnet		-107	0	-107	0	-107



Fair Value Hedges dienen zur Absicherung gegen das Risiko von Marktwertschwankungen. Zum Stichtag 31.12.2012 erfolgte im Turbon Konzern kein Fair Value Hedge Accounting. Gleiches gilt für Net Investment Hedge Accounting zur Sicherung der Netto-Aktiva ausländischer Beteiligungen.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung gegen Risiken aus variablen Zahlungsströmen. Zur Begrenzung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Da die Sicherungsbeziehungen als hochwirksam eingestuft werden, wird für diese Geschäfte Cash-Flow Hedge Accounting angewendet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Buchwerte nach Bewertungskategorien 2011	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2011 Tsd. Euro	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12. 2011 Tsd. Euro
			Fortgeführte Anschaffungskosten Tsd. Euro	Fair Value erfolgsneutral Tsd. Euro	Fair Value erfolgswirksam Tsd. Euro	
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	24	24	0	0	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR	8.911	8.911	0	0	8.911
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	11.282	11.282	0	0	11.282
Sonstige Forderungen	LAR	56	56	0	0	56
Derivative finanzielle Forderungen	n/a	207	0	207	0	207
Nettoforderung aus glattgestellten Devisentermingeschäften	n/a	378	0	378	0	378
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten	HTM	-18.694	-18.694	0	0	-18.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-13.176	-13.176	0	0	-13.176
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-1.520	-1.520	0	0	-1.520
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	-223	0	-223	0	-223
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale (AFS)		24	24	0	0	24
Loans and Receivables (LAR)		20.249	20.249	0	0	20.249
Held-to-Maturity Investments (HTM)		-18.694	-18.694	0	0	-18.694
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		-14.696	-14.696	0	0	-14.696
Nicht zugeordnet		362	0	362	0	362

Derivative finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften sind gemäß IFRS 7.27 der Klasse 2¹ zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	2012	Vorjahr (*)
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Available for Sale (AFS)	0	0
Loans and Receivables (LAR)	25	-31
Held-to-Maturity Investments (HTM)	-1.154	-1.183
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0
	-1.129	-1.214

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“

Risiken aus Finanzinstrumenten

Als international tätiges Unternehmen ist der Turbon Konzern bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Marktpreisen und Währungskursen. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Auch die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Interne Richtlinien geben einen eng mit dem Vorstand gesteckten Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich vor.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie Risiken aus Finanzierungsvorgängen werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausführliche Angaben zu Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sowie zu den Zielen und Prozessen des Risikomanagements enthält das Kapitel „Risikobericht“ im Konzernlagebericht.

Kreditrisiken

In unserem Vertriebsgeschäft sind wir Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Wir begrenzen dieses Risiko durch regelmäßige Bonitätsanalysen unseres Kundenportfolios auf der Grundlage einer Forderungsmanagement-Richtlinie. Diese beinhaltet, dass alle Kundenforderungen über 20 Tsd. Euro nach Möglichkeit über eine Warenkreditversicherung abgesichert beziehungsweise andere Sicherheiten vorhanden sein müssen. Über Warenkreditversicherungen ist ein großer Teil der

Forderungen abgesichert. Es kann jedoch in Einzelfällen dazu kommen, dass Limite nicht für eine vollumfängliche Absicherung von Kundenbeziehungen ausreichen. Es werden dann strenge, vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte mit den betroffenen Kunden herangezogen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Überfällige Forderungen werden gegebenenfalls im Rahmen der Einzelwertberichtigung einer Wertminderung unterzogen. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den Buchwert begrenzt.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Turbon Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens seiner Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht, wenn die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um unsere finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Mittels eines täglichen Cash-Reportings, einer wöchentlich aktualisierten 8-Wochen Cash-Planung sowie einer mittelfristigen Liquiditätsplanung wird jedoch gewährleistet, dass ein solches Risiko minimiert ist. Es sind ausreichende Kreditlinien bei den Geschäftsbanken vorhanden, welche allerdings zurzeit wegen ausreichend liquider Mittel nicht genutzt werden müssen. Zusätzliche Liquidität kann außerdem im Rahmen eines abgeschlossenen Factoringvertrages zugeführt werden.

¹ Ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument liegt vor, bzw. die Daten basieren auf beobachtbaren Märkten.



Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Monaten und Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs-/ Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2012	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2013	2014-2017	ab 2018	2013	2014-2017	ab 2018
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Finanzverbindlichkeiten	18.092	10.631	2.525	4.950	765	1.198	224
Andere Verbindlichkeiten	12.804	12.804	0	0	0	0	0

Tilgungs-/ Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2011	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2012	2013-2016	ab 2017	2012	2013-2016	ab 2017
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Finanzverbindlichkeiten	18.694	631	12.525	5.582	1.125	1.708	479
Andere Verbindlichkeiten	14.695	14.689	6	0	0	0	0

Die Ausreichung der im Juli 2013 endfälligen festverzinslichen Inhaberschuldverschreibung (ursprüngliche Laufzeit sieben Jahre) ist an verschiedene Bedingungen geknüpft. Neben allgemeinen Bedingungen bestehen finanzielle Auflagen dahingehend, dass bestimmte Relationen hinsichtlich Zins- und Schuldendeckungsgrad nicht unterschritten werden dürfen. Diese Relationen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Zur Refinanzierung der in 2013 fälligen Inhaberschuldverschreibung wurde in 2012 ein Darlehensvertrag über 5,0 Millionen Euro abgeschlossen, welcher bis 2018 auf 1,5 Millionen Euro getilgt wird. An dieses Darlehen sind Covenants in Form von vorgegebenen Relationen hinsichtlich Zins- und Schuldendeckungsgrad sowie Ergebniskennzahlen geknüpft. Diese Covenants sind marktüblich und wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Marktrisiken

Der Turbon Konzern ist Marktrisiken im Wesentlichen auf Grund von Änderungen der Wechselkurse (Währungsrisiko) und der Zinsen (Zinsänderungsrisiko) ausgesetzt.

Währungsrisiko

Im Turbon Konzern erfolgen Einnahmen und Ausgaben auch in Fremdwährung. Auf Konzernebene werden im zentralen Währungsmanagement Netto-Positionen für die wichtigsten Währungen gebildet und gegebenenfalls über Devisentermingeschäfte mit externen Kontrahenten (Kreditinstituten) abgesichert. Da die jeweilige Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ ein Cash-Flow Hedge bilanziert. Die darauf entfallenden beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, sind in der folgenden Tabelle dargestellt und unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden. Die abgesicherten Zahlungsströme treten in den nächsten 24 Monaten ein.

	31.12.2012			31.12.2011		
	Nominalwert Tsd. Euro	Positiver Marktwert Tsd. Euro	Negativer Marktwert Tsd. Euro	Nominalwert Tsd. Euro	Positiver Marktwert Tsd. Euro	Negativer Marktwert Tsd. Euro
Devisentermingeschäfte	6.219	27	-160	13.497	207	-223
davon Cash-Flow-Hedges	6.219	27	-160	13.497	207	-223

Der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in der Bilanz in den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten. Die Marktwerte ergeben sich aus Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind. Das kumulierte übrige Eigenkapital hat sich durch Veränderungen der beizulegenden Marktwerte von Derivaten, die als Cash-Flow Hedges designiert sind, in 2012 um einen Betrag von -117 Tsd. Euro auf -133 Tsd. Euro verändert (Vorjahr -16 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr sind von den zunächst als erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen von Derivaten, die als Cash-Flow Hedges designiert waren, -27 Tsd. Euro realisiert worden. Davon entfallen -251 Tsd. Euro auf als Umsatzerlöse sowie 224 Tsd. Euro auf als Wareneinkäufe

designierte Sicherungsbeziehungen. Weiterhin wurden in 2010 Derivate, die als Cash-Flow Hedges designiert waren, durch nominal und terminlich abgestimmte Gegengeschäfte glattgestellt. Per 31.12.2012 beträgt dieser Posten im Eigenkapital vor Steuern 112 Tsd. Euro.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer jeweils 10-prozentigen Änderung der Währungsrisikopositionen auf das Eigenkapital des Turbon Konzerns:

2012	USD Tsd. Euro	GBP Tsd. Euro	Total Tsd. Euro
Szenario 1: Aufwertung gegenüber € um 10 %	178	733	911
Szenario 2: Abwertung gegenüber € um 10 %	-145	-600	-745

2011	USD Tsd. Euro	GBP Tsd. Euro	Total Tsd. Euro
Szenario 1: Aufwertung gegenüber € um 10 %	2	648	650
Szenario 2: Abwertung gegenüber € um 10 %	-1	-531	-532

Zinsänderungsrisiko

Um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren, schließt der Turbon Konzern Zinssicherungsgeschäfte ab. Zur Absicherung des Zinsrisikos aus dem Darlehen in Höhe von 5,0 Millionen Euro hat der Turbon Konzern einen Zinsswap mit einer Laufzeit vom 31.01.2013 bis 31.07.2018 abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert, der sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergibt, beträgt zum Bilanzstichtag -0,1 Millionen Euro und ist unter

Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden, da der Swap in das Hedge Accounting einbezogen wurde.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden an beiden Stichtagen nicht.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeit:

	31.12.2012	31.12.2011 (*)
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Fällig innerhalb eines Jahres	661	630
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	2.024	2.240
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.249	1.561
	3.934	4.431

(*) angepasste Werte, siehe „Bilanzanpassung entsprechend IAS 8“

Im laufenden Geschäftsjahr sind Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen in Höhe von 1.039 Tsd. Euro (Vorjahr 962 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst worden.

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Zahlungen in den Pensionsfonds der Turbon UK (Pensions) Ltd. werden derzeit verhandelt. Im Geschäftsjahr betragen diese 83 Tsd. Britische Pfund.

Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode aufgestellte Kapitalflussrechnung ist auf Seite 24 dargestellt.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Turbon Konzern unterhielt folgende Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen aus in der Vergangenheit abgeschlossener Liefer- und Leistungsbeziehungen:

	Nahestehende Unternehmen		Nahestehende Personen	
	2012	Vorjahr	2012	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	967	1.281	0	0
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	-149	-162	-89	-71

	Nahestehende Unternehmen		Nahestehende Personen	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen	106	137	0	0
Verbindlichkeiten	-50	-46	-28	-11

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands in Höhe von 513 Tsd. Euro

(Vorjahr 511 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

	Aldo C. DeLuca		Michael Pages	
	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Barvergütung				
• Fixum	245	226	187	186
• Erfolgsbezogen	54	66	27	33
	299	292	214	219

Die Veränderung im Grundgehalt bei Herrn DeLuca ist wechselkursbedingt, da das Grundgehalt in US-Dollar ausgezahlt wird.

Die laufenden Zahlungen an ein ehemaliges, am 31.12.2000 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied betragen im Jahr 2012 88 Tsd. Euro (Vorjahr 86 Tsd. Euro). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen 2.759 Tsd. Euro (Vorjahr 2.087 Tsd. Euro).

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen, zu denen auch die Mehrwertsteuer gehört, eine jährliche Vergütung

von 6.136 Euro. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Die Gesellschaft schließt für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte Directors and Officers-Versicherung) ab. Die insoweit anfallenden Versicherungsbeträge übernimmt die Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 135 Tsd. Euro (Vorjahr 116 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf:

	Feste Vergütung		Beratungsleistungen		Gesamt	
	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	2012 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Hans-Joachim Scholten	12	12	29	29	41	41
Dr. Paul-Michael Günther	9	9	61	42	70	51
Thomas Hertrich	6	6	0	0	6	6
Simon McCouaig	6	6	0	0	6	6
Girolamo Cacciatore	6	6	0	0	6	6
Dietmar Kirsch	6	6	0	0	6	6

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Turbon AG zugänglich gemacht worden.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahres- und Konzernabschlusses, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:



	2012	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Abschlussprüfungen	124	119
Sonstige Leistungen	48	0
	172	119

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Sofern Mitglieder des Aufsichtsrats neben Kontrollfunktionen in der Turbon AG Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen bekleiden, sind diese nachstehend erwähnt (Stand 31.12.2012):

Hans-Joachim Scholten

Dipl.-Kaufmann, Alzenau
- Vorsitzender -

Dr. Paul-Michael Günther

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Wuppertal
- Stellvertretender Vorsitzender -

DRICON Managing Consultants AG, Frankfurt am Main

- Aufsichtsratsvorsitzender -

Thomas Hertrich

Tax Director, Europe, NCR GmbH, Aystetten

Simon J. McCouaig

Vice President International, Interactive Printer Solutions,
NCR Corp., Solihull/GB

Girolamo Cacciatore

Betriebsratsvorsitzender, Remscheid
- Arbeitnehmervertreter -

Dietmar Kirsch

Technischer Angestellter, Langenfeld
- Arbeitnehmervertreter -

Vorstand

Aldo C. DeLuca

Ivyland (PA)/USA
- Sprecher des Vorstands -

Michael Pages

Moers

Hattingen, den 28. März 2013

Der Vorstand

Aldo C. DeLuca

Michael Pages

Turbon AG, Hattingen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Turbon AG, Hattingen, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — und den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG (Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 28. März 2013
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horn
Wirtschaftsprüfer

ppa. Massing
Wirtschaftsprüfer



TURBON AG

Ruhrdeich 10
45525 Hattingen

Telefon:+49 (0) 2324 504 - 0
Telefax:+49 (0) 2324 504 - 156

<http://www.turbon.de>
E-mail: info@turbon.de